



GESCHÄFTSBERICHT 2015

UNTERNEHMENSSTRUKTUR

Sparten	Oberflächen/Elemente	
Produkte/Funktionen	Schalungsplatten Fahrzeugplatten Industrieböden Bühnenböden Sandwichplatten	Hochdruckschichtstoff (HPL) Küchenarbeitsplatten Fensterbänke Innenausbauprodukte Mineralwerkstoff Polymerglas
Vertriebsschwerpunkte	Holzhandel Bauindustrie Automobilindustrie Waggonbau Anlagenbau	Holzhandel Baumärkte Innenausbau Möbelindustrie
Exportschwerpunkte	Europa	
Umsatz	98,1 Mio. €	
Exportanteil	27,1 %	
Standorte	Rheda-Wiedenbrück	Rheda-Wiedenbrück/Wadersloh



Mit unseren Schalungsplatten lassen sich makellose Betonoberflächen realisieren.



Unsere Arbeitsflächen bieten vielfältige Möglichkeiten zur Gestaltung moderner Küchen.

Türen/Zargen

Objekttüren/-zargen
Feuer-/Rauchschutz
Schallschutz
Einbruchhemmung
Wohnraumtüren/-zargen
Sprossenwände
Sondertüren

Holzhandel
Baustoffhandel
Baumärkte
Baubeschlaghandel
Trockenbauer

Europa

120,7 Mio. €

17,0 %

Rheda-Wiedenbrück

Zentralbereiche

Controlling
IT
Personalmanagement
Rechnungswesen
Recht

Einkauf
Technische Dienste
Marketingkommunikation
Versand
KWK-Anlage

Interne Kunden
Energieversorger

6,6 Mio. €

Rheda-Wiedenbrück

 **WESTAG &
GETALIT AG**



Das vielfältige Sortiment unserer Türen eröffnet im Wohnraum und Objektbereich großen Gestaltungsspielraum.

DIE WESTAG & GETALIT AG AUF EINEN BLICK

	2015	2014	2013	2012	2011
Umsatz (in T€)	225.351	223.111	224.160	227.401	227.062
Prozentuale Veränderung zum Vorjahr	1,0 %	- 0,5 %	- 1,4 %	0,1 %	4,8 %
Exportumsatz (in T€)	47.046	44.740	46.158	48.851	48.715
Prozentuale Veränderung zum Vorjahr	5,2 %	- 3,1 %	- 5,5 %	0,3 %	13,8 %
Exportquote	20,9 %	20,1 %	20,6 %	21,5 %	21,5 %
Sachinvestitionen (in T€) ¹⁾	12.319	15.914	12.416	10.521	11.066
Prozentuale Veränderung zum Vorjahr	- 22,6 %	28,2 %	18,0 %	- 4,9 %	18,0 %
Abschreibungen (in T€)	10.506	9.988	10.066	9.746	9.325
Prozentuale Veränderung zum Vorjahr	5,2 %	- 0,8 %	3,3 %	4,5 %	- 1,6 %
Materialeinsatzquote	48,9 %	49,1 %	48,7 %	50,5 %	51,1 %
Personalaufwandsquote	32,1 %	31,8 %	31,4 %	30,5 %	29,5 %
Zahl der Mitarbeiter zum 31.12. ²⁾	1.304	1.301	1.284	1.287	1.282
Prozentuale Veränderung zum Vorjahr	0,2 %	1,3 %	- 0,2 %	0,4 %	3,1 %
EBITDA (in T€)	18.358	18.549	18.852	20.080	20.873
Prozentuale Veränderung zum Vorjahr	- 1,0 %	- 1,6 %	- 6,1 %	- 3,8 %	- 13,6 %
EBIT (in T€)	7.852	8.561	8.786	10.334	11.548
Prozentuale Veränderung zum Vorjahr	- 8,3 %	- 2,6 %	- 15,0 %	- 10,5 %	- 21,3 %
EBT (Ergebnis vor Ertragsteuern, in T€)	8.201	8.858	9.111	10.766	11.760
Prozentuale Veränderung zum Vorjahr	- 7,4 %	- 2,8 %	- 15,4 %	- 8,5 %	- 21,9 %
Jahresüberschuss (in T€)	5.933	6.377	6.437	7.465	8.208
Prozentuale Veränderung zum Vorjahr	- 7,0 %	- 0,9 %	- 13,8 %	- 9,1 %	- 23,0 %
Umsatzrendite vor Steuern	3,6 %	4,0 %	4,1 %	4,7 %	5,2 %
ROCE	6,9 %	7,6 %	8,2 %	9,3 %	10,4 %
Operativer Cashflow (in T€)	16.622	16.612	22.905	17.392	9.824
Prozentuale Veränderung zum Vorjahr	0,1 %	- 27,5 %	31,7 %	77,0 %	- 40,6 %
Eigenkapitalquote	67,6 %	66,8 %	68,2 %	69,2 %	70,9 %
Eigenkapitalrendite	5,6 %	6,1 %	6,0 %	7,1 %	7,7 %
Aktienanzahl ³⁾	5.720.000	5.720.000	5.720.000	5.720.000	5.720.000
Jahresüberschuss je Stammaktie (EPS, in €)	1,07	1,15	1,16	1,35	1,48
Prozentuale Veränderung zum Vorjahr	- 7,0 %	- 0,9 %	- 14,1 %	- 8,8 %	- 22,9 %
Jahresüberschuss je Vorzugsaktie (EPS, in €)	1,13	1,21	1,22	1,41	1,54
Prozentuale Veränderung zum Vorjahr	- 6,6 %	- 0,8 %	- 13,5 %	- 8,4 %	- 22,2 %
Buchwert je Aktie (in €) ⁴⁾	19,69	19,29	19,79	19,51	19,72
Prozentuale Veränderung zum Vorjahr	2,1 %	- 2,5 %	1,5 %	- 1,1 %	2,9 %
Dividende je Stammaktie (in €) ⁵⁾	0,74	0,94	0,94	0,94	0,94
Prozentuale Veränderung zum Vorjahr	- 21,3 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %
Dividende je Vorzugsaktie (in €) ⁵⁾	0,80	1,00	1,00	1,00	1,00
Prozentuale Veränderung zum Vorjahr	- 20,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %

¹⁾ Einschließlich immaterieller Vermögenswerte

²⁾ Die Anzahl der Mitarbeiter beinhaltet Auszubildende

³⁾ Jeweils zur Hälfte (2.860.000 Stück) Stammaktien und Vorzugsaktien

⁴⁾ Bei der Berechnung des Buchwertes je Aktie ist der Bestand an eigenen Aktien berücksichtigt

⁵⁾ Für 2015 vorbehaltlich des Beschlusses der Hauptversammlung am 23.08.2016

INHALT

2	Brief an die Aktionäre
5	Bericht des Aufsichtsrats
10	Das Unternehmen
10	Vorstand
11	Die Westag & Getalit AG
12	Sparte Oberflächen/Elemente
16	Sparte Türen/Zargen
20	Die Westag-Aktie
22	Mitarbeiter
24	Lagebericht
	Jahresabschluss
46	Bilanz (IFRS)
48	Gesamtergebnisrechnung (IFRS)
49	Kapitalflussrechnung (IFRS)
50	Eigenkapitalveränderungsrechnung (IFRS)
51	Anhang (IFRS)
58	Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung
62	Erläuterungen zur Bilanz
74	Sonstige Angaben
82	Bestätigungsvermerk (IFRS)
84	Bilanz (HGB)
86	Gewinn- und Verlustrechnung (HGB)
87	Bestätigungsvermerk (HGB)

BRIEF AN DIE AKTIONÄRE

Sehr geehrte Damen und Herren,

gesamtwirtschaftlich und politisch gesehen blicken wir auf ein bewegtes Jahr zurück. Dominierend waren dabei unter anderem die Rettung Griechenlands vor dem wirtschaftlichen Bankrott, die Abschwächung der chinesischen Wirtschaft sowie der anhaltende Ölpreisverfall. Ebenso war im zurückliegenden Jahr der Zustrom von Menschen aus verschiedenen Krisengebieten der Welt in die Europäische Union ein Thema, welches uns auch weiterhin begleiten wird. Darüber hinaus belasteten die Krise in der Ukraine und die damit verbundenen Wirtschaftssanktionen gegen den russischen Staat die Wirtschaftsentwicklung des Euroraums.

Wenngleich sich die gesamtwirtschaftliche Situation im vergangenen Jahr tendenziell durchwachsen darstellte, zeigte sie sich innerhalb des Euroraums etwas positiver als in vielen anderen, vorwiegend rohstoffexportierenden Ländern. Zwar war auch innerhalb Europas eine starke Verunsicherung der Märkte zu spüren, allerdings schlug sie sich nicht so stark auf die Realwirtschaft nieder wie in anderen Volkswirtschaften. Einer der Gründe dafür ist unter anderem die anhaltend lockere Geldpolitik der Europäischen Zentralbank, die auch nach der Leitzinserhöhung der US-Notenbank Ende letzten Jahres bislang weiterhin an den historisch niedrigen Leitzinsen festhält.

Diese Niedrigzinspolitik begünstigte dabei den gesamten Euroraum, dessen Exportumsätze im vergangenen Jahr zusätzlich vom günstigen Euro-Wechselkurs profitierten. Teilweise wirkte sich das günstige Geld auch auf die Bauwirtschaft im Euroraum aus. In Deutschland konnte der Umsatz des Bauhauptgewerbes unter diesen Voraussetzungen leicht zulegen. Dennoch lag die moderate Steigerung leicht unter den ursprünglichen Prognosen der Experten. Diese Abweichung ist auf das differenzierte Bild innerhalb des Bauhauptgewerbes zurückzuführen. So blieben bei öffentlichen und gewerblichen Bauvorhaben die Umsätze hinter den Erwartungen zurück, während die treibende Kraft des Bauhauptgewerbes weiterhin erneut der Wohnungsbau war.

Innerhalb der für unser Geschäft relevanten Bereiche des Bauhauptgewerbes blicken wir daher auf eine erneut sehr wechselhafte Entwicklung zurück. Die sich schon zum Jahresende 2014 hin eingetrübte Nachfrage – unter anderem auch im Wohnungsbau – wirkte sich innerhalb des ersten Halbjahres 2015 auch auf unsere Geschäftsentwicklung aus. So war die Umsatzentwicklung für die Westag & Getalit AG zu Jahresbeginn rückläufig. Diese zurückhaltende Marktsituation hellte sich jedoch im weiteren Verlauf des Jahres, mit Ausnahme des öffentlichen und des gewerblichen Hochbaus, wieder auf.

Damit war insgesamt auch der Absatz unserer Produkte belastet. Trotzdem ist es uns nach dem schwächeren Umsatz im ersten Halbjahr 2015 infolge der im Jahresverlauf vor allem im Wohnungsbau verbesserten Nachfragesituation gelungen, in 2015 insgesamt einen leichten Umsatzzuwachs von einem Prozent auf 225 Mio. € zu generieren.

Besonders erfreulich ist in diesem Zusammenhang die Entwicklung unserer Exportumsätze. Trotz des sehr schwachen Russlandgeschäfts konnten wir in unseren Exportmärkten im Geschäftsjahr 2015 insgesamt einen deutlichen Umsatzzuwachs von 5,2 % erzielen.

Ebenso unterschiedlich wie die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen entwickelten sich auch unsere Produktparten. So haben wir in unserer Sparte Türen/Zargen den Umsatz auf knapp 121 Mio. € gesteigert und die im ersten Halbjahr 2015 zurückhaltende Umsatzsituation über das Jahr aufgeholt.

In der Sparte Oberflächen/Elemente blieb der Umsatz mit gut 98 Mio. € gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert. Dies lag unter anderem an der sehr zurückhaltenden Nachfragesituation im öffentlichen und im gewerblichen Hochbau, die unter den Erwartungen für das abgelaufene Jahr blieb.

Die Ertragssituation der Westag & Getalit AG hat sich im vergangenen Jahr für uns nicht zufriedenstellend dargestellt. Das Ergebnis vor Steuern betrug 8,2 Mio. € und lag damit unter dem des Vorjahres. Entsprechend zum Vorsteuerergebnis belief sich der Jahresüberschuss auf einen Wert von 5,9 Mio. €.

Innerhalb des zurückliegenden Jahres haben wir – langfristig orientiert – im Wesentlichen Optimierungen der vertrieblichen Ausrichtung unserer beiden Sparten initiiert. Wir können den veränderten Rahmenbedingungen, denen wir als Hersteller dekorativer und technischer Materialien gegenüberstehen, damit besser begegnen.

Beispielsweise bündelten wir im Rahmen der organisatorischen Veränderungen Ende 2015 unter anderem die Vertriebsaktivitäten der Sparte Oberflächen/Elemente für die Ländergruppe Deutschland, Österreich und Schweiz (D/A/CH). Damit stellen wir uns gezielt auf die Kundenanforderungen in diesen Märkten ein. Wir gehen davon aus, dass sich diese langfristig orientierte Vertriebsausrichtung, die weitere Maßnahmen umfasst, auch positiv in unseren Umsatzerlösen und im Ertrag widerspiegelt.

In Anbetracht des zum Vorjahr rückläufigen Ergebnisses von 1,13 € je Vorzugsaktie bzw. 1,07 € je Stammaktie wollen wir die Dividende dennoch weiterhin attraktiv gestalten. Vorstand und Aufsichtsrat haben daher beschlossen, der Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2015 eine Dividende von 0,80 € für die Vorzugsaktien und 0,74 € für die Stammaktien vorzuschlagen. Damit bietet die Aktie der Westag & Getalit AG trotz der notwendigen Dividendenreduzierung weiterhin eine überdurchschnittliche Dividendenrendite von etwa 4 %.

Ein weiterer wesentlicher Aspekt für die zukünftige Unternehmensentwicklung ist unsere Investitionstätigkeit. Einerseits ist dies für uns als industrieller Hersteller am Standort Deutschland unerlässlich, um den Wettbewerbsbedingungen weiterhin Rechnung zu tragen.

Andererseits passen wir damit unsere Fertigung auch an die weiter wachsenden Anforderungen seitens der Abnehmer an. So wurde im vergangenen Jahr sowohl in den Ausbau unserer Fertigung innerhalb des Türenwerks als auch in den Bereich Oberflächen/Elemente investiert. Neben einem mehrjährigen Investitionsprojekt für eine neue Zargenlinie am Standort Rheda-Wiedenbrück haben wir in unserem Zweigwerk in Wadersloh in den Ausbau unserer Arbeitsflächenkonfektionierung investiert.

Eine konkrete Prognose zur Geschäftsentwicklung in 2016 bleibt vor dem Hintergrund der vielfältigen gesamtwirtschaftlichen Einflussfaktoren für unser Geschäft weiterhin schwierig. Abzuwarten bleibt insbesondere, wie sich die vorherrschenden globalen Krisenherde auf die gesamtwirtschaftliche Entwicklung auswirken werden.

Auf Basis der positiven Erwartungen für das Bauhauptgewerbe und unserer guten Positionierung in Fertigung und Vertrieb blicken wir insgesamt zuversichtlich auf das laufende Jahr. Daher streben wir – auch im Zusammenhang mit den in der Vergangenheit getroffenen strukturellen Maßnahmen – einen entsprechenden Zuwachs im Umsatz und Ertrag an.

Um die gesteckten Ziele der Westag & Getalit AG für das laufende Jahr auch erreichen zu können, spielt unsere Belegschaft eine wichtige Rolle. Wir danken unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern an dieser Stelle sehr für die engagierte Leistung im abgelaufenen Geschäftsjahr. Gemeinsam wollen wir das Jahr 2016 erfolgreich gestalten.

Rheda-Wiedenbrück, den 15. März 2016

Der Vorstand

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Pedro Holzinger
Aufsichtsrats-
vorsitzender



Sehr geehrte Damen und Herren,

die Geschäftsentwicklung der Westag & Getalit AG verlief während des Jahres 2015 uneinheitlich. Während die Umsatzerlöse beider Sparten im ersten Halbjahr 2015 noch unter den entsprechenden Vorjahreswerten lagen, hat die Gesellschaft das Geschäftsjahr 2015 aufgrund eines Anstiegs in der zweiten Jahreshälfte insgesamt mit gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegenen Umsatzerlösen von 225,4 Mio. € abgeschlossen. Die Sparte Türen/Zargen hat mit deutlich gestiegenen Exportumsätzen zur Erhöhung des Gesamtumsatzes beigetragen, während die Sparte Oberflächen/Elemente aufgrund gesunkener Exporterlöse nur einen geringen Umsatzanstieg verzeichnen konnte. Insgesamt war für die Westag & Getalit AG in 2015 ein Rückgang des Jahresüberschusses gegenüber dem Vorjahr um rund 7 % auf 5,9 Mio. € zu verzeichnen. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahresergebnis resultiert im Wesentlichen aus notwendigen Abwertungen auf Vorratsbestände und verstärkten Vertriebsaktivitäten in ausländischen Märkten. Die Auswirkungen der Abwertungen gingen dabei über die ursprünglichen Erwartungen hinaus. Mit den Vertriebsaktivitäten investiert die Gesellschaft für die Zukunft in die weitere positive Umsatzentwicklung im Ausland.

Der Aufsichtsrat hat im abgelaufenen Geschäftsjahr die ihm nach Gesetz, Satzung, dem Deutschen Corporate Governance Kodex und seiner Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Er hat insbesondere die Geschäftsführung des Vorstands kontinuierlich überwacht und diesen bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten. Der Vorstand ist seinen Informationspflichten nachgekommen und hat uns regelmäßig, zeitnah und umfassend über die Umsatz- und Ergebnisentwicklung, die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft, den Stand der Investitionen sowie über bedeutsame einzelne Vorgänge und Maßnahmen informiert. Dieses erfolgte durch monatliche Erfolgsrechnungen sowie umfangreiche schriftliche Berichte, die wir jeweils rechtzeitig vor den Aufsichtsratssitzungen erhielten. Lediglich in der Aufsichtsratssitzung nach unserer Hauptversammlung erfolgte die Berichterstattung mündlich. Diese Berichte sowie strategische Themenstellungen wurden uns in

den Aufsichtsratssitzungen ausführlicher erläutert. Über alle wesentlichen Geschäftsvorgänge, die der Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen, haben wir ausführlich beraten und entsprechende Beschlüsse gefasst. Über wichtige Geschäftsvorfälle und Entwicklungen wurde der Aufsichtsratsvorsitzende stets unverzüglich informiert. Ferner setzte sich der Aufsichtsratsvorsitzende regelmäßig mit dem Vorstandsvorsitzenden und den anderen Vorstandsmitgliedern zusammen, um die aktuellen Entwicklungen zu besprechen. Anhaltspunkte für Interessenkonflikte von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern, die dem Aufsichtsrat unverzüglich offenzulegen sind, lagen nicht vor.

Sitzungen des Aufsichtsrats

In jedem Quartal des Geschäftsjahres fand eine Aufsichtsratssitzung statt. An diesen nahmen stets alle Aufsichtsrats- und mit Ausnahme der Sitzung am 15.12.2015 auch alle Vorstandsmitglieder sowie jeweils ein Vertreter der von uns beauftragten Wirtschaftsprüfungsgesellschaft teil. Die Aufsichtsratssitzungen waren durch offene, sachliche und konstruktive Gespräche gekennzeichnet.

Gegenstand der Aufsichtsratssitzung am 24.03.2015 war zunächst die Prüfung und Feststellung des Jahresabschlusses der Gesellschaft zum 31.12.2014. Auf dieser Sitzung konnten wir unser neues Vorstandsmitglied, Herrn Franz David, begrüßen, der uns seinen ersten Eindruck von der Situation und den Chancen der Sparte Oberflächen/Elemente vermittelte. Ferner beschlossen wir den Abschluss eines Beratervertrages mit unserem stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden Herrn Klaus Pampel mit Wirkung ab dem 01.04.2016. Grund hierfür ist, dass Herr Pampel seine aktive Tätigkeit als Geschäftsführer der Hüttenes Albertus AG zum Ablauf des 31.12.2015 beendet hat und der Westag & Getalit AG zukünftig auch als Berater zur Verfügung steht.

In der Aufsichtsratssitzung am 23.06.2015 erörterten wir mit dem Vorstand die Gründe für die nicht zufriedenstellende Umsatzentwicklung im ersten Quartal. Ferner befassten wir uns mit der vom Vorstand vorgeschlagenen Umstrukturierung, wonach die Bereiche Einkauf, Marketing, Technische Dienste und Versand fachlich den Vorständen Beckers und David zugeordnet werden und damit die Zentralsparte auf die Bereiche Rechnungswesen, Controlling, IT, Personal und Recht fokussiert wird. Ferner verabschiedeten wir die Tagesordnung für die Hauptversammlung am 18.08.2015.

In der konstituierenden Aufsichtsratssitzung am 18.08.2015 nach der Hauptversammlung wurde Herr Holzinger erneut zum Aufsichtsratsvorsitzenden und Herr Pampel zum stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden gewählt. Ferner beschlossen wir die unveränderte Besetzung der drei Aufsichtsratsausschüsse. Schwerpunkt dieser Sitzung war eine ausführliche Bestandsaufnahme der Entwicklung der heutigen Sparte Oberflächen/Elemente in den Jahren 2010-2015 durch unser neues Vorstandsmitglied Herrn David. Auf Basis dieser Analyse zeigte er uns zahlreiche Punkte auf, bei denen er deutliches Optimierungspotenzial erkannt hat. Außerdem befassten wir uns mit der vom Gesetzgeber geforderten Zielfest-

legung für die Frauenquote auf den verschiedenen Führungsebenen. Der Aufsichtsrat sieht es für nicht sinnvoll an, eine Zielgröße zu beschließen, mit der nach den bisherigen Erfahrungen keine wesentliche Verbesserung der Arbeitsqualität des Aufsichtsrats oder auf den verschiedenen Führungsebenen des Unternehmens erreicht werden kann. Bezüglich des Aufsichtsrats stehen im Übrigen bis zur Hauptversammlung des Jahres 2017 keine Neuwahlen bei den Arbeitnehmervertretern oder den übrigen Mitgliedern des Aufsichtsrats an. Deshalb wurde gemäß § 111 Absatz 5 AktG beschlossen, dass der Frauenanteil in unserem Aufsichtsrat und Vorstand bis zum 30.06.2017 unverändert 0 % betragen soll. Ferner beschlossen wir, Herrn Christopher Stenzel ab dem 01.11.2015 als Finanzvorstand der Gesellschaft zu bestellen und mit diesem die entsprechenden Verträge abzuschließen.

In der Aufsichtsratssitzung vom 15.12.2015 befassten wir uns intensiv mit der Umsatz- und Ergebnisentwicklung in den ersten zehn Monaten des Geschäftsjahres. Insbesondere ließen wir uns von dem Vorstand über die eingeleiteten Maßnahmen zur Verbesserung der Umsätze in der Sparte Oberflächen/Elemente berichten. Ein weiterer Schwerpunkt war die Umsatz- und Ergebnisplanung für das Jahr 2016. Neu war hierbei, dass uns die zuständigen Leiter der verschiedenen Vertriebsbereiche ausführlich ihre Vertriebsplanungen und Aktivitäten für das Jahr 2016 erläuterten. Wir nahmen die Planungen zustimmend zur Kenntnis. Ferner genehmigten wir den vom Vorstand erläuterten Investitionsplan für das Jahr 2016. Weitere Themen waren die Effizienzprüfung des Aufsichtsrats, die von uns zusammen mit dem Vorstand verabschiedete neue Fassung der Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG sowie die Genehmigung einer aktualisierten Fassung der Geschäftsordnung des Vorstands.

Arbeit der Ausschüsse

Der Aufsichtsrat hat drei Ausschüsse eingerichtet, den Prüfungsausschuss, den Personalausschuss und den Nominierungsausschuss. Mit Ausnahme des Prüfungsausschusses, dem der stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende, Herr Klaus Pampel, vorsteht, führt der Aufsichtsratsvorsitzende in den Ausschüssen den Vorsitz.

Der Prüfungsausschuss kam im abgelaufenen Geschäftsjahr zu zwei gemeinsamen Sitzungen zusammen. Ferner wurden der Halbjahresbericht und die Quartalsberichte im Jahre 2015 vor ihrer Veröffentlichung vom Prüfungsausschuss entsprechend der Empfehlung des Deutschen Corporate Governance Kodex jeweils in einer Telefonkonferenz mit dem Vorstand erörtert und zur Veröffentlichung freigegeben. In der Sitzung am 24.03.2015 befasste sich der Prüfungsausschuss schwerpunktmäßig mit dem Jahresabschluss 2014. In der Sitzung vom 15.12.2015 erörterte der Prüfungsausschuss zusammen mit einem Vertreter des Abschlussprüfers die Prüfungsschwerpunkte für den Jahresabschluss 2015. Weiter besprachen wir die Neufassung der Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG und die Frage, wie man die Effizienz der Aufsichtsratsaktivität weiter verbessern kann. Ferner haben wir uns das bei der Gesellschaft erstellte Rechtskataster erläutern lassen, das die Mitarbeiter dabei unterstützt, entsprechend den gesetzlichen Regelungen, der einschlägigen behördlichen Genehmigungen und der unternehmensinternen Richtlinien zu handeln.

Der Personalausschuss tagte im Berichtsjahr dreimal. Schwerpunkte seiner Tätigkeit waren die Suche nach einem geeigneten Nachfolger für den ausgeschiedenen Herrn Wenninger sowie die Neustrukturierung der bisherigen Zentralsparte.

Am 23.06.2015 tagte der Nominierungsausschuss und beschloss, dem Aufsichtsrat zu empfehlen, der Hauptversammlung am 18.08.2015 Herrn Klaus Pampel erneut zur Wahl in den Aufsichtsrat vorzuschlagen.

Veränderungen in den Organen

Mit Wirkung zum 01.03.2015 begrüßten wir Herrn Franz David als neues Vorstandsmitglied und Leiter der Sparte Oberflächen/Elemente. Im Juni 2015 informierte uns Herr Wenninger darüber, dass er seinen Vorstandsvertrag nicht über den 31.12.2015 hinaus verlängern wolle. Als neuen Finanzvorstand konnten wir mit Wirkung ab dem 01.11.2015 Herrn Christopher Stenzel gewinnen. Wir danken Herrn Wenninger auch an dieser Stelle für die geleistete Arbeit.

Jahresabschluss

Der von der ordentlichen Hauptversammlung am 18.08.2015 gewählte und von dem Aufsichtsrat beauftragte Abschlussprüfer, die Peters & Partner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Hannover, hat die vom Vorstand nach den Regeln des HGB und freiwillig nach den IFRS-Regeln aufgestellten Jahresabschlüsse für das Geschäftsjahr 2015 und die dazugehörigen Lageberichte der Westag & Getalit AG geprüft. Die Lageberichte und der Jahresabschluss nach HGB wurden mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Bezüglich des vom Vorstand freiwillig nach IFRS aufgestellten Jahresabschlusses wurde ein lediglich aufgrund der Segmentberichterstattung erwartungsgemäß eingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die Abschlussunterlagen, die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers, den Corporate Governance Bericht, den Vergütungsbericht sowie den Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands haben wir rechtzeitig vor der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats erhalten. In der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 29.03.2016 wurden diese unter Teilnahme eines Vertreters des Abschlussprüfers ausführlich besprochen. Dieser berichtete über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung sowie über die zu keinen Beanstandungen führende Prüfung des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems der Gesellschaft. Die Prüfungsberichte haben wir zustimmend zur Kenntnis genommen. Die Jahresabschlüsse und die Lageberichte haben wir geprüft. Dem Ergebnis der Prüfung des Abschlussprüfers haben wir uns aufgrund eigener Feststellungen und in Übereinstimmung mit der Empfehlung des Prüfungsausschusses angeschlossen und die vom Vorstand aufgestellten Jahresabschlüsse und die Lageberichte gebilligt. Die Jahresabschlüsse sind damit festgestellt. Der Erklärung zur Unternehmensführung haben wir ebenfalls zugestimmt. Ferner haben wir uns dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands nach eigener Prüfung ebenfalls angeschlossen.

Den vom Vorstand aufgestellten Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen hat der Aufsichtsrat ebenfalls geprüft. Diese Prüfung sowie die Prüfung des Berichts durch den Abschlussprüfer haben zu keiner Beanstandung Anlass gegeben. Der Bericht des Abschlussprüfers enthält folgenden Bestätigungsvermerk:

„Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind.“

Aufgrund des abschließenden Ergebnisses unserer Prüfung erheben wir keine Einwendungen gegen die Schlussklärung des Vorstands zu dem Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen.

Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedern des Vorstands und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Unternehmens für ihren großen Einsatz und ihr Mitwirken im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Rheda-Wiedenbrück, den 29. März 2016



Der Aufsichtsrat
Pedro Holzinger
Vorsitzender

Zusammensetzung des Aufsichtsrats

Pedro Holzinger
Kaufmann, Rheda-Wiedenbrück
Vorsitzender

Klaus Pampel
Kaufmann, Meerbusch
stellvertretender Vorsitzender

Jürgen Heite
Geschäftsführer der Thyssen'schen
Handelsgesellschaft m.b.H., Meerbusch

Dr. Joachim Schönbeck
Mitglied des Vorstands der Andritz AG,
Krefeld

Dietmar Lewe*
Industriemeister der Holzverarbeitung,
Rietberg

Heinz-Georg Großerohde*
Drucker, Rheda-Wiedenbrück

* Vertreter der Arbeitnehmer



Wilhelm Beckers

Diplom-Ingenieur Verfahrenstechnik
54 Jahre
Vorstandsvorsitzender
Leiter der Sparte Türen/Zargen
Herzbrock-Clarholz

Franz David

Kaufmann
50 Jahre
Vorstand
Leiter der Sparte
Oberflächen/Elemente
Bad Waldliesborn

Christopher Stenzel

Diplom-Kaufmann
49 Jahre
Finanzvorstand
Gütersloh

DIE WESTAG & GETALIT AG

Als Hersteller moderner Bau- und Ausbauprodukte entwickelt sich die Westag & Getalit AG seit der Gründung im Jahr 1901 kontinuierlich weiter. Die Kernkompetenz liegt in der Herstellung und der Weiterverarbeitung von hochwertigen Beschichtungsmaterialien, die unter Verwendung unterschiedlichster Trägerwerkstoffe in nahezu allen Bereichen des Hochbaus ihren Einsatz finden. Das Unternehmen geht diesen Weg seit seiner Gründung erfolgreich und zählt heute zu einem der führenden Hersteller von Holzwerkstoff- und Kunststoffherzeugnissen in Europa.

Gegliedert in die beiden Produktparten Oberflächen/Elemente und Türen/Zargen, bieten wir heute ein breites Sortiment von Bau- und Ausbauprodukten an. Das Angebot reicht von Sperrholz- und Schalungsplatten bis hin zu beschichteten Plattenmaterialien für den Innenausbau. Darüber hinaus werden einbaufertige Produkte wie Türen und Zargen, Arbeitsflächen, Fensterbänke und Küchenrückwandsysteme angeboten. Unsere Spartenorganisation gewährleistet dabei den direkten Kontakt zu unseren Kunden, die sich in sehr unterschiedlichen Branchen bewegen. Beide Produktbereiche sind damit in der Lage, eigenständig in ihren Absatzmärkten zu agieren und sich auf die spezifischen Marktanforderungen einzustellen.

Neben dem umfassenden Sortiment an bedarfsgerechten Produktlösungen hat der Service, den wir unseren Kunden bieten, einen ebenso hohen Stellenwert. Unsere Abnehmer profitieren dabei von kurzen Lieferzeiten für Groß- und Kleinserien bis hin zur Lieferfähigkeit ab Stückzahl eins. Darüber hinaus nutzen sie auch unser breites Spektrum individueller Leistungen. Hierzu zählt unter anderem die passgenaue Konfektionierung unserer Produkte, die in den vergangenen Jahren verstärkt an Bedeutung gewonnen hat.

Unsere Produkte werden ausschließlich an den beiden Standorten in Rheda-Wiedenbrück und im etwa 15 Kilometer entfernten Wadersloh hergestellt. Um den stetig steigenden Marktanforderungen jederzeit erfolgreich begegnen zu können, ist es für uns unerlässlich, unsere Standorte auf einem technisch hohen Niveau zu halten und damit in die Weiterentwicklung des Unternehmens zu investieren. Einen ebenso hohen Stellenwert wie die technische Weiterentwicklung haben auch unsere Mitarbeiter an den beiden Standorten. Mit der engagierten Leistung unserer gut 1.300 Fachkräfte konnten wir in 2015 einen Umsatz von 225 Mio. € erzielen.



FUNKTION UND DESIGN | DIE SPARTE OBERFLÄCHEN/ELEMENTE

Das Produktportfolio unserer Sparte Oberflächen/Elemente vereint designorientierte Trends mit hohem technischen Know-how. So produzieren wir an unseren beiden Standorten unter anderem vielfältige Lösungen für den Einsatz im Innenausbau. Das Sortiment reicht von reinen Beschichtungsmaterialien wie dem Schichtstoff GetaLit und dem Mineralwerkstoff GetaCore bis hin zu einbaufertigen Produkten, zum Beispiel komplett konfektionierte Küchenarbeitsflächen und Fensterbänke. Neben den klassischen Materialien für den Innenausbau bietet der Produktbereich auch Bodenplatten für den Industrie- und Nutzfahrzeugbau bis hin zu Schalungsplatten zur Herstellung hochwertiger Sichtbetonflächen an.

Bei allen Produkten steht dabei unsere Kernkompetenz in der Oberflächenherstellung im Mittelpunkt. Wesentliche Gründe für den Erfolg sind dabei einerseits unsere langjährige Erfahrung, andererseits aber auch die laufende Weiterentwicklung im Produkt- und Serviceangebot.

Das Sortiment unterliegt dabei einer kontinuierlichen Anpassung an aktuelle Marktanforderungen. Dabei spielen sowohl die neuesten Design- und Einrichtungstrends eine wichtige Rolle als auch die physische Wahrnehmung der Produkte und ihre Qualitätseigenschaften. Ein Beispiel ist in diesem Zusammenhang die aktuelle Mattoberfläche Mondo, die mit einem facettenreichen Dekorsortiment und vielseitig verwendbaren Qualitätseigenschaften überzeugt.

Weiterentwicklungen wie die neue Mattoberfläche Mondo sorgen für eine dauerhafte Aktualität unseres GetaLit-Schichtstoffs und ermöglichen den vielfältigen Einsatz im Innenausbau.

Torben Gebensleben, Produktmanager GetaLit: „Mit unserer neuen Oberflächenausführung Mondo erweitern wir unser Schichtstoff-Angebot in moderner Mattoptik. Das Besondere dieser Oberfläche ist die Unempfindlichkeit gegenüber Fingerabdrücken, womit sich der Schichtstoff sehr vielfältig im Innenausbau einsetzen lässt. Dies verdeutlichen wir unter anderem durch das breite Angebot an Verbundelementen, das bis hin zu direktbeschichtetem Plattenmaterial reicht.“

Im Sinne unserer Kunden setzen wir uns immer mit den aktuellen Einrichtungstrends auseinander, um ein zeitgemäßes Produktportfolio anzubieten.



Neue Mattoberfläche für vielfältige Anwendungen im Innenausbau

Als Spezialist für die Herstellung von Oberflächen und Beschichtungsmaterialien setzen wir uns kontinuierlich mit aktuellen Trends der Einrichtungsbranche auseinander. Eine solche Entwicklung im Innenausbau ist der Einsatz matter Oberflächen. Diesen anhaltenden Trend haben wir frühzeitig erkannt und bereits 2011 die extrem kratzfeste Mattoberfläche Seta für unseren HPL-Schichtstoff GetaLit auf den Markt gebracht. Als Ergänzung entwickelten wir die neue Oberfläche Mondo, die aufgrund ihrer Eigenschaften vielfältige Möglichkeiten für den Innenausbau eröffnet.

Mit der Neuentwicklung Mondo erweitern wir unser Angebot um eine matte Oberflächenausführung, auf der Fingerabdrücke keine sichtbaren Spuren hinterlassen. Eine weitere Besonderheit ist das umfassende Materialspektrum, das mit der neuen Oberfläche verfügbar ist. So wird Mondo in vielen Varianten für den Innenausbau angeboten.

Aufgrund der integrierten Melaminbeschichtung weist unsere neue Oberfläche eine hohe Widerstandsfähigkeit gegenüber mechani-

scher Beanspruchung auf. Sie kann damit problemlos auch als Arbeitsplatte oder andere Fläche, die einer besonderen Beanspruchung unterliegt, eingesetzt werden. Für den vielfältigen Einsatz der neuen Oberfläche bieten wir auch ein sehr facettenreiches Dekorangebot. Mit einer ausgewogenen Mischung aus Uni-, Stein- und Holzdekoren gehen wir auf die aktuell vorherrschenden Farbtrends ein. Diese Dekore verbinden wir mit unterschiedlichen Materialien vom reinen Schichtstoff über HPL-Verbundelemente bis hin zu direktbeschichtetem Plattenmaterial. Damit bieten wir unseren Kunden vielfältige Produktlösungen für den Innenausbau.

So lassen sich einerseits die unterschiedlichen Produkte optimal in Kombination verwenden und andererseits ermöglichen sie dem Anwender immer die nötige Flexibilität bei der Auswahl für den vorgesehenen Einsatzzweck.

DIE SPARTE OBERFLÄCHEN/ELEMENTE

Die Anforderungen an unsere Sparte Oberflächen/Elemente sind dabei genauso vielfältig wie die Märkte, die wir mit unseren Produkten bedienen. Für die Materialauswahl im Innenausbau stehen die Dekorkompetenz und die Oberflächenbeschaffenheit der Werkstoffe im Vordergrund. Für den Industrie- und Nutzfahrzeugbau sind es hingegen die technischen Eigenschaften unserer Produkte, die den Einsatz der Materialien bestimmen.

Vor dem Hintergrund dieser vielfältigen Einsatzfelder setzt sich der Produktbereich intensiv mit den Anforderungen seiner Kunden auseinander, um entsprechend zugeschnittene Lösungen zu entwickeln. Die Basis unserer breiten Angebotspalette bilden dabei der Schichtstoff GetaLit und der Mineralwerkstoff GetaCore, die wir selber an den Standorten in Rheda-Wiedenbrück und Wadersloh herstellen. Zudem werden Produktlösungen für die Realisierung anspruchsvoller Betonoberflächen sowie für den Einsatz im Industrie- und Fahrzeugbau angeboten, die mit ihren technischen Eigenschaften zielgerichtet auf den Bedarf unserer Kunden eingehen. Zu diesen Einsatzbereichen zählen dabei unter anderem Ausbausets für die Ausstattung von Transporterladeräumen, aber auch der Industriebau, den wir mit speziell beschichteten Bodenplatten bedienen.

Der Produktbereich profitiert dabei von seiner extrem tiefen Wertschöpfungskette, die bereits bei der individuellen Herstellung unserer Schichtstoffe beginnt. Die darin begründete Flexibilität gibt uns den nötigen Freiraum, in dekorativen und technischen Bereichen immer marktgerecht komplexe Aufgabenstellungen erfüllen zu können.



VARIABEL UND VERSIERT | DIE SPARTE TÜREN/ZARGEN

Mit unserer Sparte Türen/Zargen sind wir als Anbieter hochwertiger Innentüren auf dem europäischen Markt aktiv. Das Sortiment des Produktbereichs bietet für alle Anforderungen des Wohnungsbaus und des Objektbereichs eine facettenreiche Vielfalt. Es reicht von einem breiten Angebot verschiedener Wohnraumtüren bis hin zu technisch komplexen Türelementen wie beispielsweise Schall-, Brand- und Rauchschutztüren. Ebenso vielfältig ist das Angebot unterschiedlicher Oberflächen. Von echtholz furnierten über lackierte bis hin zu kunststoffbeschichteten Türen und Zargen wird das Angebot allen Anforderungen des Türenmarkts gerecht und bietet für jeden Qualitätsanspruch die passende Ausführung.

Die Kernkompetenz liegt dabei in der Herstellung und der Vermarktung kunststoffbeschichteter Türen und Zargen, die aufgrund ihrer Oberflächenbeschaffenheit zunehmend an Stellenwert gewinnen. Unsere Türen und Zargen überzeugen im Alltagseinsatz nicht nur durch ein facettenreiches Dekorsortiment, sondern vor allem durch ihre strapazierfähige Oberfläche. In Verbindung mit unserer kontinuierlichen Sortimentsentwicklung in Design und Technik haben wir uns zum Marktführer in diesem Segment entwickelt. Diese Marktposition festigen wir fortlaufend mit der Weiterentwicklung sämtlicher Produkte, die für unsere Partner aus Handel und Handwerk immer einen Mehrwert bereithalten. So geben wir dem Markt kontinuierlich Impulse, um auch in Zukunft gemeinsam mit unseren Kunden weiter zu wachsen.

Unsere modernen Dekor- und Oberflächen-
designs sind unter anderem auch für das
vielseitige Schiebetür-System aus unserem
Programm verfügbar.

Ludger Tartemann, Produktentwicklung Türen/Zargen: „Bei der Entwicklung unseres Schiebetüren-Programms haben wir die Montagefreundlichkeit und ein möglichst vielfältiges Designangebot bei Dekor und Oberfläche in den Fokus gestellt. Mit unserem neuen Baukasten-System bieten wir jetzt eine perfekte Lösung für den Einsatz im Wohnraum und Objekt, die vielfältigste Anforderungen erfüllt.“

Bereits bei der Entwicklung neuer Produkte steht für uns der Kundennutzen im Vordergrund. Natürlich werden schon bei den ersten Überlegungen die Anforderungen unserer Partner aus Handel und Handwerk berücksichtigt.



Neues Schiebetür-System für Wohnraum und Objekt

Schiebetüren erfreuen sich großer Beliebtheit. Sie finden ihren Einsatz nicht nur in Objekten, wie unter anderem in Krankenhäusern, sondern auch im privaten Wohnbereich. In der Vergangenheit hat man sich häufig gegen eine Schiebetür entschieden, weil man die Montage für zu aufwendig hielt. Mit unserem neuen Schiebetür-System für den Einsatz im Wohnraum und Objekt haben wir daher ein sehr montagefreundliches System entwickelt. Das eröffnet mit dem gewohnt umfangreichen Dekor- und Oberflächenangebot vielfältige Einsatzmöglichkeiten, und man spart wertvolle Zeit bei der Installation.

Förderlich für den Einsatz von Schiebetüren ist in diesem Zusammenhang das barrierefreie Bauen. Für Menschen, die auf Rollstuhl oder Gehhilfe angewiesen sind, müssen Türen leicht zu bedienen, sicher zu passieren und ausreichend breit sein. Auf diese Anforderungen geht unser neues Schiebetür-System optimal ein. So sind unsere Schiebetüren wahlweise mit einer verringerten Griffhöhe von 850 mm verfügbar und auch für besonders große Wandöffnungen von bis zu 2.500 x 2.477 mm (B x H) in der zweiflügligen Variante einsetzbar. Zudem ist für den Einsatz der Schiebetür keine Bodenschiene notwendig, die das Passieren erschweren kann. Verbunden mit den angebotenen Varianten, mit denen sich Türen bis zu einem Gewicht von 80 kg einsetzen lassen, eröffnen sich viele Einsatzmöglichkeiten.

Ein besonderer Schwerpunkt wurde bei der Entwicklung des neuen Schiebetür-Systems auf die Montagefreundlichkeit gelegt. Das Schiebetür-Programm ist so konzipiert, dass sich die Systeme komplett von vorne montieren lassen. Aufgrund des modularen Aufbaus ist die Wanddirektmontage genauso einfach zu realisieren wie die Befestigung auf einer herkömmlichen Zarge. Unter Verwendung einer Adapterschiene ist es auch möglich, die Schiebetür nachträglich auf eine bereits vorhandene Westag & Getalit-Zarge zu montieren. Darüber hinaus bietet das System weitere Arretierfunktionen und kann mit einer Schließ- und Öffnungsdämpfung versehen werden.

Selbstverständlich steht das umfangreiche Dekor- und Oberflächenangebot auch für das neuentwickelte Schiebetür-Programm zur Verfügung und bietet für den Einsatz im Wohnraum und Objekt immer die passende Lösung.

DIE SPARTE TÜREN/ZARGEN

Als Marktführer kunststoffbeschichteter Innentüren bietet unsere Sparte Türen/Zargen hochwertige Produkte für den Wohnungs- und Objektbau an. Dabei profitiert sie auch von der Produktkompetenz der Schwestersparte Oberflächen/Elemente, die bedarfsgerechte Beschichtungen liefert. Mit den drei Marken DekoRit, Portalit und GetaLit werden kunststoffbeschichtete Türen und Zargen für unterschiedlichste Anforderungen angeboten. Beginnend mit der Folienbeschichtung für eine einfache Wohnungstür über die robuste High-Pressure-Surface-Tür (HPS) bis hin zur hochwertigen High-Pressure-Laminate-Tür (HPL) ist für jeden Einsatzzweck die passende Oberflächenausführung und Qualität verfügbar. Darüber hinaus werden sowohl echtholzfurnierte als auch lackierte Türen und Zargen angeboten.

Diese Vielfalt bei der Oberflächenauswahl, gepaart mit unterschiedlichsten Designvarianten und technischen Funktionen, bietet ebenso zahlreiche Einsatzmöglichkeiten. Sie finden sowohl im privaten Wohnungsbau als auch in Objekten wie Hotels, Krankenhäusern oder Bürogebäuden ihre Anwendung.

Ergänzt wird das umfangreiche Produktangebot durch ein Servicekonzept, das genau auf die Herausforderungen unserer Partner aus Handel und Handwerk zugeschnitten ist. So bieten wir auch vertriebsunterstützende Marketing-Instrumente wie unter anderem den Online-Türenkonfigurator oder das Kundenportal [additio.de](https://www.additio.de) an, mit denen die Beratung deutlich vereinfacht wird.

Unsere automatisierte Fertigung ermöglicht es uns, auf nahezu alle Anforderungen kurzfristig zu reagieren. So sind wir unseren Handelspartnern ein verlässlicher Lieferant mit kurzen Lieferzeiten. Dies verdeutlicht auch unser umfangreiches Schnelllieferprogramm Avanti! XXL, über das etwa 85 % der gängigen Tür- und Zargenvarianten in drei bis zehn Tagen bereits ab Stückzahl eins erhältlich sind.

INVESTOR RELATIONS

Blick in den Handelssaal
der Frankfurter
Wertpapierbörse



	2015	2014	2013	2012	2011
Aktienzahl Gesamt (in Stück) ¹⁾	5.720.000	5.720.000	5.720.000	5.720.000	5.720.000
Bestand an eigenen Aktien (in Stück)	310.828	310.828	310.828	310.828	309.311
Buchwert je Aktie (in €)	19,69	19,29	19,79	19,51	19,72
Daten für Stammaktien					
Anzahl Stammaktien (in Stück) ¹⁾	2.860.000	2.860.000	2.860.000	2.860.000	2.860.000
Höchstkurs (in €)	20,75	22,00	20,00	19,20	22,50
Tiefstkurs (in €)	17,88	17,35	15,95	15,91	15,20
Jahresschlusskurs (in €)	19,51	18,50	17,31	16,50	17,24
Jahresüberschuss je Aktie (in €)	1,07	1,15	1,16	1,35	1,48
Dividende je Aktie (in €) ²⁾	0,74	0,94	0,94	0,94	0,94
Dividendenrendite (in %) ³⁾	3,8	5,1	5,4	5,7	5,5
KGV	18,2	16,1	14,9	12,2	11,6
Daten für Vorzugsaktien					
Anzahl Vorzugsaktien (in Stück) ¹⁾	2.860.000	2.860.000	2.860.000	2.860.000	2.860.000
Bestand an eigenen Aktien (in Stück)	310.828	310.828	310.828	310.828	309.311
Höchstkurs (in €)	20,70	21,80	19,70	19,80	22,65
Tiefstkurs (in €)	18,19	17,30	15,62	15,62	15,00
Jahresschlusskurs (in €)	20,20	18,45	17,40	15,62	17,75
Jahresüberschuss je Aktie (in €)	1,13	1,21	1,22	1,41	1,54
Dividende je Aktie (in €) ²⁾	0,80	1,00	1,00	1,00	1,00
Dividendenrendite (in %) ³⁾	4,0	5,4	5,8	6,4	5,6
KGV	17,9	15,3	14,3	11,1	11,5

¹⁾ Angabe gilt verwässert und unverwässert

²⁾ Für 2015 vorbehaltlich des Beschlusses der Hauptversammlung am 23.08.2016

³⁾ Jeweils bezogen auf die Xetra-Jahresschlusskurse



Entwicklung am Kapitalmarkt 2015

Das Börsenjahr 2015 war aufgrund unterschiedlichster Einflüsse sehr wechselhaft. Der Deutsche Aktienindex (DAX) verbuchte im April mit 12.374 Punkten ein neues Allzeithoch. Gut fünf Monate später war diese Euphorie einer deutlichen Ernüchterung gewichen. Das Börsenbarometer war zeitweilig auf nur noch 9.425 Punkte abgerutscht. Eingetrübt von der unsicheren Entwicklung der chinesischen Wirtschaft und vielen anderen Einflüssen konnte der DAX über das Jahr dennoch ein Plus von 10 % verbuchen und schloss bei 10.743 Punkten.

Die Aktien der Westag & Getalit AG konnten sich in diesem wechselhaften Umfeld über das Jahr ebenfalls gut behaupten, wenngleich die Jahresentwicklung nicht die des DAX erreichte. So verbuchten die Aktien ein Jahresplus von 5,5 % für die Stammaktien bzw. 9,5 % für die Vorzugsaktien und beendeten am 30.12.2015 das Börsenjahr mit Kursen von 19,51 € bzw. 20,20 €.

Die Investor Relations Aktivitäten

Wir haben unsere Investor Relations Aktivitäten auf gewohntem Niveau zur Information der Finanzmärkte und aller am Unternehmen Interessierten fortgeführt. So hielten wir am 30.04.2015 unsere Bilanzpressekonferenz ab. Wir nutzten diese Gelegenheit, die Finanz- und Wirtschaftspresse über die aktuelle Geschäftsentwicklung der Westag & Getalit AG zu informieren. Einen weiteren Höhepunkt bildete unsere Hauptversammlung, zu der wir am 18.08.2015 wie schon in den Vorjahren über 350 Aktionäre in Rheda-Wiedenbrück begrüßen konnten. Die Teilnahme an der Small-Cap-Conference (SCC) in Frankfurt ermöglichte uns darüber hinaus die Präsentation der Westag & Getalit AG vor institutionellen Investoren und Analysten, die wir umfassend über unsere Gesellschaft informierten.

Dividende

Auf der Hauptversammlung am 23.08.2016 werden Vorstand und Aufsichtsrat der Westag & Getalit AG in Anbetracht des zum Vorjahr rückläufigen Ergebnisses eine Dividende von 0,80 € für die Vorzugsaktien und 0,74 € für die Stammaktien vorschlagen. Damit bieten die Aktien der Westag & Getalit AG trotz der im Vergleich zum Vorjahr notwendigen Dividendenreduzierung weiterhin eine attraktive Dividendenrendite von etwa 4 %.

Mitarbeiter aus dem Potenzialkreis im Dialog mit erfahrenen Kollegen innerhalb der Fertigung.



Mitarbeiterförderung als Beitrag zur Zukunftssicherung

Für jedes Unternehmen haben engagierte und motivierte Mitarbeiter einen hohen Stellenwert. Natürlich gilt dies auch für die Westag & Getalit AG. Ein Beleg dafür ist unter anderem die hohe Zahl der Auszubildenden, die jedes Jahr ihre Berufsausbildung in einem der angebotenen Lehrberufe in unserem Unternehmen starten. Darüber hinaus fördern wir Nachwuchskräfte innerhalb eines Potenzialkreises und geben jungen Mitarbeitern die Möglichkeit, sich intern für Führungsaufgaben zu qualifizieren.

Für Unternehmen wird es immer anspruchsvoller, qualifizierte Fach- und Führungskräfte zu gewinnen. Vor diesem Hintergrund setzen wir bereits seit vielen Jahren auf die eigene Ausbildung innerhalb unseres Unternehmens und haben für die Förderung qualifizierter Nachwuchskräfte einen eigenen Potenzialkreis initiiert. Mit dem 2015 gestarteten Programm wurden 16 Mitarbeiter aus ganz unterschiedlichen Unternehmensbereichen zusammengebracht, die sich auf Basis ihrer mehrjährigen Tätigkeit und ihres Engagements entsprechend ausgezeichnet haben.

Im Vordergrund des für einen Zeitraum von etwa eineinhalb Jahren angesetzten Potenzialkreises steht für die Teilnehmer insbesondere ein umfangreiches Schulungs- und Seminarangebot sowie der Auf- bzw. Ausbau des eigenen Netzwerks innerhalb des Unternehmens. Mit verschiedenen Management-Veranstaltungen bekommen die Teilnehmer

eine umfassende Basis in ganz unterschiedlichen Themengebieten. So stehen zum Beispiel Seminare für Präsentations- und Kommunikationstechniken auf dem Plan.

Zur Anwendung des Wissens und zur Förderung der unternehmensweiten Zusammenarbeit sind auch eigenständige Projektteams mit der Bearbeitung spezifischer Aufgaben betraut. Die Teams arbeiten über einen Zeitraum von sechs Monaten an ihren Aufgaben, um am Ende der Projektphase die Ergebnisse und Optimierungsvorschläge zu präsentieren.

Die interdisziplinäre Zusammenarbeit der Teilnehmer fördert dabei auch das generelle Miteinander und zeigt neben den Projektarbeiten viele positive Impulse für das Unternehmen. Ebenso profitieren auch die Teilnehmer, die einen erweiterten Einblick in viele Bereiche gewinnen und ihre persönliche Entwicklung somit vorantreiben. Zugleich bauen wir unseren Pool potentieller Führungskräfte aus, um verschiedenste Positionen im Bedarfsfall adäquat besetzen zu können.

MITARBEITER

Personelle Daten

Die Zahl der Mitarbeiter erhöhte sich im Berichtsjahr nur leicht von 1.301 um drei auf 1.304. Aufgrund der natürlichen Fluktuation, insbesondere durch den Eintritt von Mitarbeitern in das Rentenalter, betrug die Zahl der Neueinstellungen einschließlich der Auszubildenden allerdings sogar 58. Die Zahl der Teilzeitbeschäftigten erhöhte sich von 38 um acht auf 46. Damit haben wir einem vermehrten Wunsch unserer weiblichen Mitarbeiter Rechnung getragen. Von den Mitarbeitern waren 1.108 in unserem Werk in Rheda-Wiedenbrück und 196 in unserem Werk in Wadersloh beschäftigt. Die Zahl der Auszubildenden reduzierte sich leicht von 65 auf 63. Die Zahl der weiblichen Mitarbeiter betrug 156, die der männlichen 1.148. Das Durchschnittsalter der Belegschaft betrug unverändert 45 Jahre.

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Seit einigen Jahren ist festzustellen, dass es zunehmend schwieriger wird, für bestimmte Ausbildungsberufe genügend qualifizierte Bewerber zu finden. Zur Sicherung des Fachkräftebedarfs in Deutschland und als Beitrag gegen die hohe Jugendarbeitslosigkeit in Europa hat das Bundesministerium für Arbeit und Soziales daher das Sonderprogramm „MobiPro-EU“ entwickelt. In Zusammenarbeit mit der regionalen Fortbildungsakademie Reckenberg-Ems haben wir uns mit acht weiteren regionalen Unternehmen an dem Programm beteiligt und unterstützen damit die Ausbildung junger Menschen aus anderen europäischen Ländern. Die Erfahrungen in den ersten Ausbildungsmonaten waren durchweg positiv. Dies bestärkt uns, auch in Zukunft unkonventionelle Wege zu gehen, um qualifizierte Nachwuchskräfte für uns zu gewinnen.

LAGEBERICHT

GRUNDLAGEN DER WESTAG & GETALIT AG

Geschäftsmodell

Die Westag & Getalit AG ist ein europaweit agierender Hersteller von Holzwerk- und Kunststoffzeugnissen. Als Oberflächenspezialist fertigt das Unternehmen neben reinen Beschichtungsmaterialien auch ein umfassendes Spektrum an Elementen und einbaufertigen Produkten wie Türen und Zargen sowie Arbeitsflächen und Fensterbänke. Ergänzend zu den Hauptprodukten des Unternehmens werden auch vielfältige individuelle Lösungen angeboten, die gezielt auf die jeweiligen Anforderungsprofile der Kunden zugeschnitten sind. Dazu zählt unter anderem das Angebot technischer Bodenplatten aus Sperrholz für den industriellen Einsatz. Die Produkte werden unter Verwendung modernster Technologien ausschließlich an den beiden deutschen Standorten in Rheda-Wiedenbrück und Wadersloh hergestellt. Mit der Unterteilung in die beiden operativen Sparten Türen/Zargen und Oberflächen/Elemente bedienen wir dabei mit unseren Produkten vielschichtige Absatzmärkte und Branchen. Die beiden Sparten werden durch einen Zentralbereich flankiert, der übergreifende Aufgaben wie unter anderem Controlling, IT, Personalmanagement, Rechnungswesen und Recht bündelt.

Steuerungssystem

Die Westag & Getalit AG verfügt über ein detailliertes SAP-basiertes Steuerungssystem, das die Grundlage für alle wichtigen Entscheidungen in den Sparten und den verschiedenen Unternehmensebenen darstellt. Seitens des Vorstands erfolgt die Steuerung der Gesellschaft im Wesentlichen anhand der unterjährigen Berichterstattung, die monatlich die Ergebnisse der Gesellschaft im Detail darstellt und erläutert. Als Hauptkennzahlen werden Umsatzerlöse, Deckungsbeitrag und Ergebnis analysiert. Darüber hinaus werden diese Berichte auf Vorstandsebene durch weitergehende Auswertungen und Kennzahlen aus den Bereichen Vertrieb, Fertigung, Einkauf, Personal und Finanzen ergänzt.

Die damit verbundenen Auswertungen stellen auch die Grundlage für die laufende Berichterstattung des Vorstands an den Aufsichtsrat dar.

WIRTSCHAFTSBERICHT

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Das abgelaufene Geschäftsjahr war gesamtwirtschaftlich von starker Verunsicherung geprägt. In vielen Staaten setzte sich die expansive Geldpolitik der Notenbanken fort, was in der Folge unmittelbaren Einfluss auf die Finanzmärkte und auch auf die Realwirtschaft hatte. Für große Nervosität sorgten vor allem die zahlreichen Krisenherde, die uns im vergangenen Jahr begleiteten. Dazu gehören insbesondere die Unruhen in der Ukraine und der Flüchtlingszustrom nach Europa. Darüber hinaus belasteten der Mitte des Jahres abge-

**Gesamtwirtschaftliche
Rahmenbedingungen
sorgten für starke
Verunsicherung**

wendete wirtschaftliche Bankrott Griechenlands und der Rückgang des Wirtschaftswachstums in China die wirtschaftlichen Erwartungen. Diese Themen sorgten unter anderem für eine Zurückhaltung im Konsumverhalten innerhalb der Eurozone, die jedoch durch das Handeln der Europäischen Zentralbank teilweise abgemildert wurde.

Trotz außenwirtschaftlicher Verunsicherung – unter anderem im Zusammenhang mit den Finanzmarkturbulenzen in einigen Schwellenländern – und einem lediglich moderaten weltwirtschaftlichen Wachstumstempo war die Wirtschaftsentwicklung in Deutschland generell aufwärts gerichtet. Die deutsche Wirtschaft entwickelte sich mit einem Zuwachs des Bruttoinlandsproduktes um 1,7 % insgesamt solide. Einige Prognosen sahen hingegen ursprünglich ein Wachstum von 3 % voraus. Das anhaltend niedrige Niveau der Leitzinsen innerhalb des Euroraums belebte dabei weiterhin den privaten Bausektor. Demgegenüber blieb die Entwicklung im öffentlichen und gewerblichen Hochbau weiterhin auf einem sehr niedrigen Niveau. Infolgedessen konnte auch das Bauhauptgewerbe im zurückliegenden Jahr die Wachstumserwartungen nicht erfüllen. Der Umsatz im Hoch- und Tiefbau legte insgesamt um 1 % zu und lag damit um einen Prozentpunkt unter den Erwartungen.

Geschäftsverlauf 2015

Der Geschäftsverlauf der Westag & Getalit AG entsprach im Jahr 2015 den gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Die Umsatzerlöse konnten um 1 % auf 225,4 Mio. € gesteigert werden (Vorjahr 223,1 Mio. €). Damit entsprach das Wachstum dem des Bauhauptgewerbes, das sich im zurückliegenden Jahr sehr wechselhaft darstellte und nach dem schwachen Jahresbeginn erst langsam Fahrt aufgenommen hat. Insgesamt wurde damit unsere ursprüngliche Prognose von einem leichten Umsatzzuwachs in 2015 erfüllt, wengleich wir uns damit im unteren Bereich unserer Erwartungen bewegten.

Export

Die Entwicklung des Exportgeschäfts der Gesellschaft in 2015 ist für uns vor dem Hintergrund der vorherrschenden Unsicherheiten in vielen Märkten besonders erfreulich. Aufgrund der guten Auslandsnachfrage für unsere Türen und Zargen konnten wir den Gesamtexport im zurückliegenden Jahr deutlich verbessern.

Insgesamt legten die Exporterlöse trotz der Rückgänge im Russlandgeschäft um 5,2 % auf 47,1 Mio. € zu (Vorjahr 44,7 Mio. €). Damit stieg die Exportquote auf 20,9 % (Vorjahr 20,1 %).

Oberflächen/Elemente

Die Umsatzerlöse der Sparte Oberflächen/Elemente entwickelten sich gegenüber dem Vorjahr fast unverändert. So wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr Umsatzerlöse von 98,1 Mio. € erzielt, was einem Zuwachs von 0,1 % entsprach (Vorjahr 98,0 Mio. €). Diese Umsatzentwicklung ist dabei vorrangig auf die weiterhin zurückhaltende Nachfragesituation im öffentlichen wie auch im gewerblichen Hochbau zurückzuführen, in denen wir mit unseren Produkten wichtige Absatzmärkte haben.

Leichte Umsatzsteigerung von 1,0 % in 2015

Die Exportquote stieg insgesamt auf 20,9 %

Die Sparte Oberflächen/Elemente entwickelte sich mit einem Umsatzzuwachs von 0,1 % fast unverändert

Der Umsatz der Sparte Türen/Zargen konnte um 2,1 % zulegen

Die Exportumsatzerlöse verringerten sich trotz des deutlichen Rückgangs der Exporte nach Russland insgesamt nur leicht um 1,5 % auf 26,6 Mio. € (Vorjahr 27,0 Mio. €). Damit einhergehend reduzierte sich die Exportquote der Sparte auf 27,1 % (Vorjahr 27,6 %).

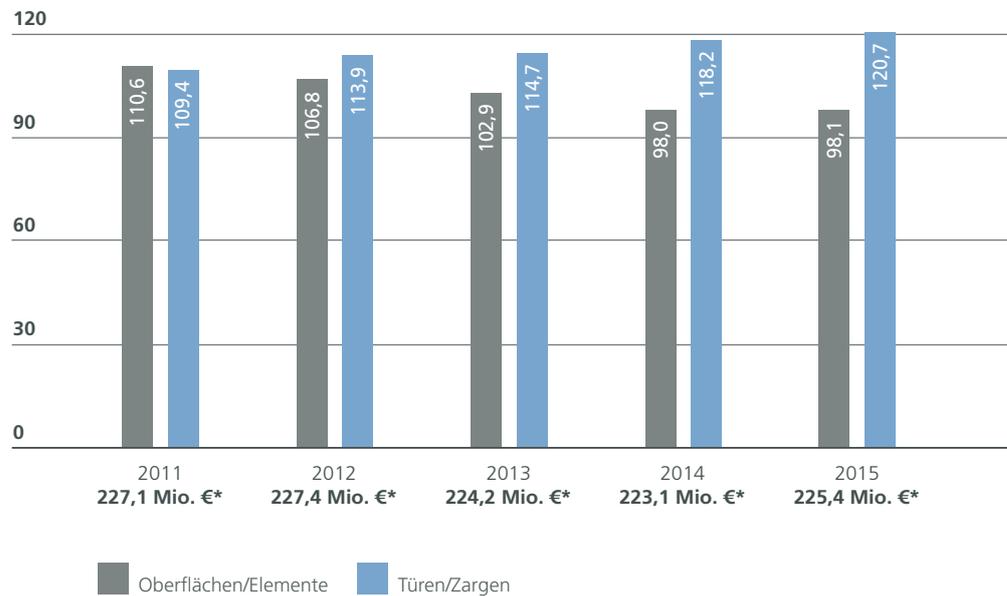
Türen/Zargen

Die Umsatzentwicklung unserer Sparte Türen/Zargen stellte sich insgesamt positiver dar. Hier konnten wir mit unseren Produkten von der erneut anziehenden Nachfrage im Wohnungsbau profitieren und einen Zuwachs der Umsatzerlöse um 2,1 % auf 120,7 Mio. € verzeichnen (Vorjahr 118,2 Mio. €).

Erfreulicherweise konnte das Exportgeschäft der Sparte weiter ausgebaut werden. So wurden die Auslandsumsätze um 15,8 % auf 20,5 Mio. € gesteigert (Vorjahr 17,7 Mio. €), was zu einer Erhöhung der Exportquote von 15,0 % auf 17,0 % führte.

Umsatzentwicklung der Sparten

Mio. €



* Im Gesamtumsatz sind auch die Umsätze unserer KWK-Anlage enthalten, die nicht separat in der Grafik dargestellt werden. In 2015 beliefen sich diese auf 6,6 Mio. € (Vorjahr 6,9 Mio. €).

Lage

Das Ergebnis ging um 7,4 % auf 8,2 Mio. € zurück

Das Ergebnis vor Steuern belief sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 8,2 Mio. € und lag damit um 7,4 % unter dem Vorjahreswert von 8,9 Mio. €. Damit blieb das Jahresergebnis aufgrund der unter den ursprünglichen Erwartungen liegenden Umsatzerlöse und zusätzlicher Belastungen unter unseren Prognosen aus dem Vorjahr sowie aus dem dritten Quartal 2015.

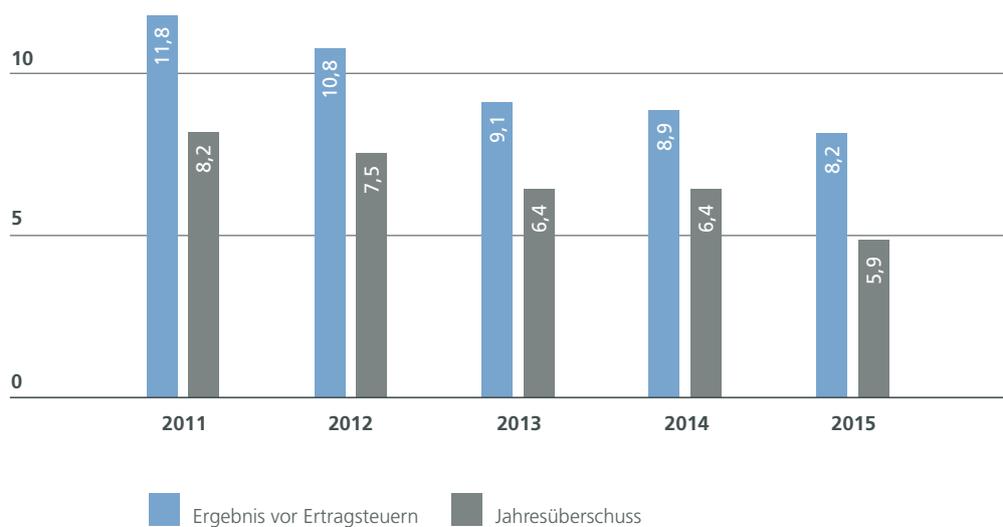
Die Ergebnisbelastungen betreffen im Wesentlichen über den Erwartungen liegende notwendige Abwertungen auf Vorratsbestände und verstärkte Vertriebsaktivitäten in ausländischen Märkten, die sich in verschiedenen Aufwandsarten niederschlugen.

Die Materialeinsatzquote verringerte sich trotz der vorgenommenen Abwertungen insbesondere aufgrund gering rückläufiger Rohstoffpreise leicht auf 48,9 % (Vorjahr: 49,1 %). Die Personalaufwendungen erhöhten sich entsprechend der Lohn- und Gehaltsentwicklung um 2,3 % auf 72,4 Mio. €. Dadurch stieg die Personalaufwandsquote im abgelaufenen Jahr leicht von 31,8 % auf 32,1 %. Ebenfalls haben sich unsere Abschreibungen in 2015 aufgrund der Investitionstätigkeit in den Vorjahren von 10,0 Mio. € auf 10,5 Mio. € erhöht. Bereinigt um die im Vorjahr enthaltenen Aufwendungen zur Behebung des Hagelschadens aus 2013 erhöhten sich die sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Vergleich zu 2014 um 0,8 Mio. € auf 27,1 Mio. €. Dies resultiert im Wesentlichen aus höheren Instandhaltungs- und Verwaltungsaufwendungen. Der Bereich Energieerzeugung trug nach Abzug der dazugehörigen Aufwendungen wie in den Vorjahren positiv zum Ergebnis bei.

Entsprechend zum Vorsteuerergebnis entwickelte sich auch der Jahresüberschuss und erreichte einen Wert von 5,9 Mio. € (Vorjahr 6,4 Mio. €). Damit belief sich das Ergebnis je Aktie in 2015 auf 1,07 € (Vorjahr 1,15 €) je Stammaktie und auf 1,13 € (Vorjahr 1,21 €) je Vorzugsaktie.

Ergebnis vor Ertragsteuern/Jahresüberschuss

Mio. €



Bilanzsumme erhöhte sich auf 157,6 Mio. €

Finanzlage

Zum 31.12.2015 erhöhte sich die Bilanzsumme leicht auf 157,6 Mio. € (31.12.2014: 156,1 Mio. €). Auf der Aktivseite sind dafür vorwiegend der aus der Investitionstätigkeit resultierende Anstieg beim Anlagevermögen sowie die umsatzbedingte Erhöhung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausschlaggebend. Aufgrund der in 2015 unveränderten Dividendenzahlung sowie der Investitionen des vergangenen Geschäftsjahres verringerten sich die liquiden Mittel um 0,5 Mio. €.

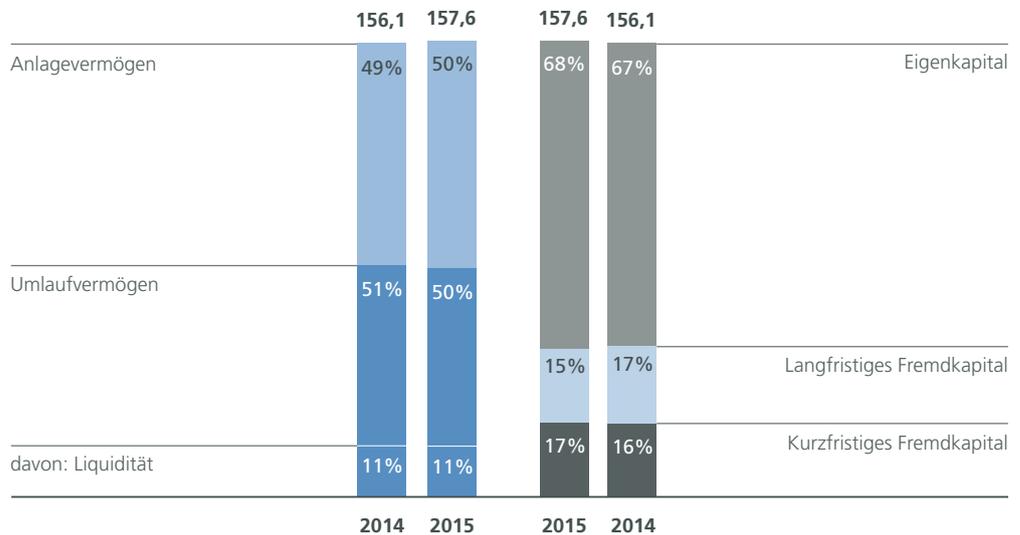
Auf der Passivseite hat sich das Eigenkapital von 104,3 Mio. € auf 106,5 Mio. € erhöht und beträgt damit rund 68 % der Bilanzsumme. Diese Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus der zinsbedingten Neubewertung der Pensionsrückstellungen nach IAS 19 in Höhe von 1,5 Mio. € netto nach latenten Steuern.

Das kurzfristige Fremdkapital erhöhte sich stichtagsbedingt um 1,4 Mio. € auf 26,9 Mio. €.

Auch weiterhin verzeichnet die Westag & Getalit AG hinsichtlich ihrer Finanzlage keinerlei Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Bilanzstruktur

Mio. €



Bestand an eigenen Aktien

Zum 31.12.2015 hatte die Gesellschaft unverändert 310.828 eigene Aktien im Bestand. Dabei handelt es sich ausschließlich um Vorzugsaktien. Die Ermächtigung zum Rückkauf weiterer Aktien ist mit Beschluss der Hauptversammlung vom 18.08.2015 bis zum 17.08.2020 erteilt. Der Wert der eigenen Aktien ist entsprechend den IFRS nicht in den Vermögenspositionen der Bilanz dargestellt.

Vermögenslage

Investitionen

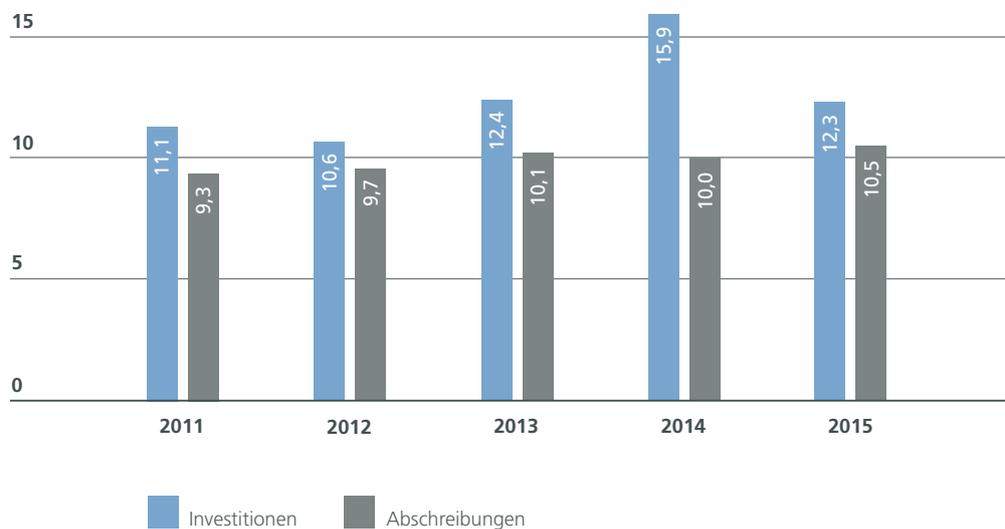
Die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen beliefen sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 12,3 Mio. € (Vorjahr 15,9 Mio. €). Den Investitionen stehen Abschreibungen in Höhe von 10,5 Mio. € (Vorjahr 10,0 Mio. €) gegenüber.

Neben der Erweiterung der Hallenflächen im Werk Rheda-Wiedenbrück ist in der Summe für die Sparte Türen/Zargen eine mehrjährige Investition in eine neue Zargenlinie enthalten. Für dieses langfristige Projekt wurden bereits Anzahlungen geleistet. Die Fertigstellung der Anlagen erfolgt im Jahr 2016. Zudem wurde im Rahmen des Ausbaus der Arbeitsflächenkonfektionierung der Sparte Oberflächen/Elemente am Standort Wadersloh eine neue Bearbeitungsanlage installiert. Damit stellen wir uns auf die aktuellen und zukünftigen Marktanforderungen ein und gehen zugleich den Weg unserer kontinuierlichen Investitionstätigkeit weiter, um die technische Ausstattung unserer Standorte auf weiterhin hohem Niveau zu halten.

Investitionen in Höhe von 12,3 Mio. € realisiert

Investitionen und Abschreibungen

Mio. €



Beteiligungen

Seit dem Jahr 2006 sind wir mit 49 % an der AKP Carat-Arbeitsplatten GmbH in Meiningen/Thüringen beteiligt. Die Gesellschaft ist ein Spezialist für die Konfektionierung von Küchenarbeitsplatten aus HPL, Mineralwerkstoff, Quarzstein, Naturstein, Massivholz, Keramik und Glas. Sie beliefert deutschlandweit Küchenstudios, die Küchenindustrie und große Möbelketten. Im Jahr 2015 hat diese Gesellschaft zusammen mit ihren Tochterunternehmen einen Umsatz von 18,7 Mio. € erzielt (Vorjahr 17,5 Mio. €). Der Jahresüberschuss erhöhte sich von 1,2 Mio. € in 2014 auf 1,5 Mio. € in 2015. Die Ausschüttung für das Jahr 2014 betrug 0,7 Mio. €, an der wir in Höhe unserer Anteilsquote beteiligt waren.

Kurzfristige Vermögenswerte

Entsprechend der Geschäftsentwicklung ergab sich ein leichter Anstieg der Vorräte um 1,2 % auf 34,6 Mio. € (31.12.2014: 34,2 Mio. €). Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich analog zur Umsatzentwicklung im vierten Quartal 2015 von 24,7 Mio. € auf 26,3 Mio. €.

Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

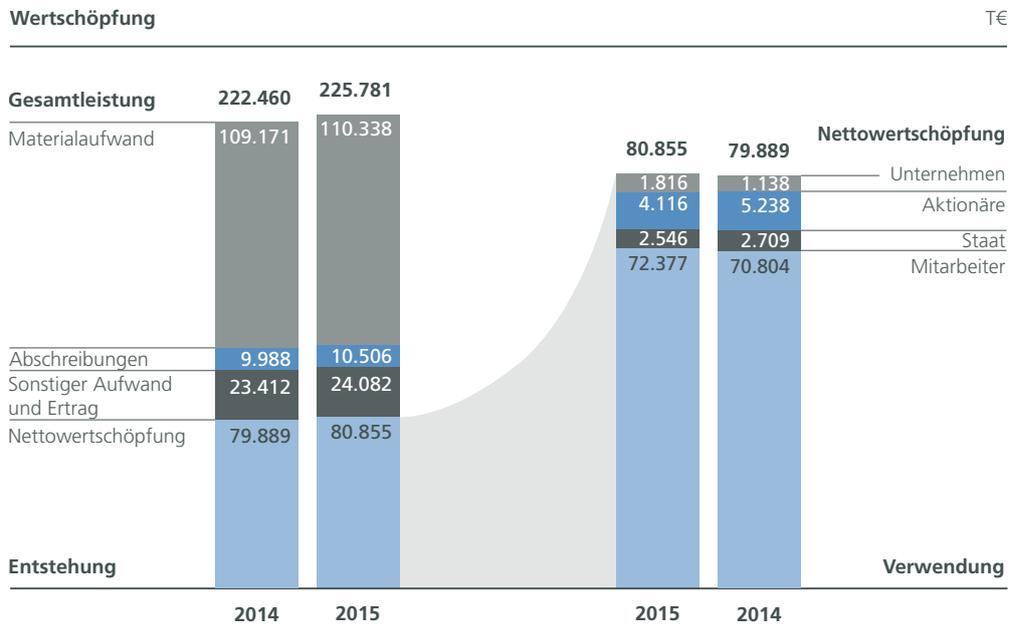
Die bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren, die zur Steuerung des Unternehmens herangezogen werden, sind Umsatz und Ergebnis. Die für die Analyse der Lage beschriebene Entwicklung der Investitionen, Forderungen und Vorräte sowie die Wertschöpfung stellen weniger bedeutsame, aber wichtige Nebenaspekte dar. Zum besseren Verständnis des Geschäftsverlaufs der Gesellschaft dienen die nichtfinanziellen Leistungsindikatoren wie die Mitarbeiterbelange, die Produktentwicklung und das Umwelt- und Energiemanagement.

Wertschöpfung

Die Nettowertschöpfung erhöhte sich auf der Entstehungsseite um 1,3 % von 79,9 Mio. € auf 80,9 Mio. €. Hauptursache für diesen Anstieg war die um 3,3 Mio. € auf 225,8 Mio. € verbesserte Gesamtleistung. Die weiteren Bestandteile der Wertschöpfungsrechnung veränderten sich nahezu proportional zur Gesamtleistung.

Die Wertschöpfung erhöhte sich auf 80,9 Mio. €

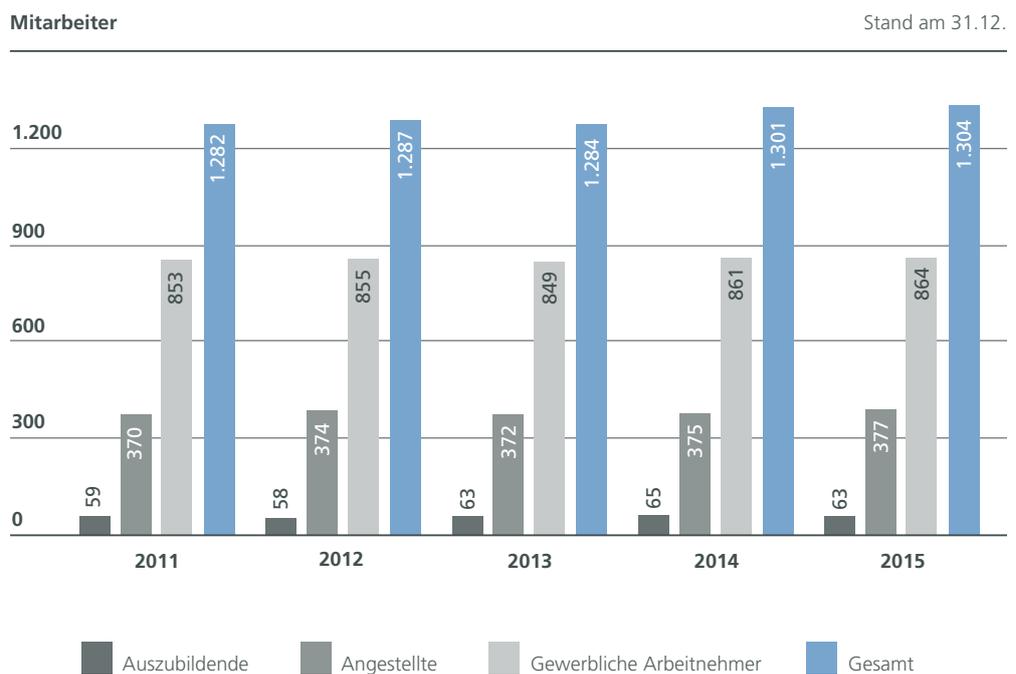
Bei der Verwendung der Nettowertschöpfung hat sich der Anteil, der auf die Mitarbeiter entfällt, im Berichtszeitraum von 70,8 Mio. € auf 72,4 Mio. € erhöht. Aufgrund des gesunkenen HGB-Ergebnisses verringerte sich der Anteil, der über die Dividendenzahlung an die Aktionäre entfällt. Die Entwicklung des IFRS-Ergebnisses führt zu einer Erhöhung des Anteils, der im Unternehmen verbleibt. Einhergehend mit dem geringeren Jahresüberschuss stellt sich auch der an den Staat über Steuern abzuführende Anteil verringert dar.



Die Anzahl der Mitarbeiter erhöhte sich leicht auf 1.304

Mitarbeiter

Die Westag & Getalit AG beschäftigte zum 31.12.2015 insgesamt 1.304 Mitarbeiter (31.12.2014: 1.301). Damit erhöhte sich die Anzahl der Mitarbeiter marginal um 0,2 %. In der Gesamtzahl sind 63 Auszubildende enthalten und damit stichtagsbezogen zwei weniger als im Vorjahr. Die Ausbildungsquote lag damit bei 4,8 %.



Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit unserer Mitarbeiter liegt weiterhin bei 18 Jahren.

Die Personalaufwandsquote erhöhte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 32,1 % gegenüber einem Vorjahreswert von 31,8 %. Zusätzlich zur eigenen Belegschaft unterstützten uns im abgelaufenen Geschäftsjahr durchschnittlich 63 Personaldienstmitarbeiter (Vorjahr 61). Im Jahre 2015 wurden davon 15 Personen als fest angestellte Arbeitnehmer übernommen.

Produktentwicklung

Der Schwerpunkt unserer Entwicklungsarbeit liegt in der kontinuierlichen Weiterentwicklung unserer Produkte. Neben den dekorativen Aspekten in der Oberflächenentwicklung steht dabei auch die technische Weiterentwicklung unserer Werkstoffe im Vordergrund. Ein zusätzlicher Schwerpunkt liegt zudem in der Entwicklung neuer Funktionalitäten beziehungsweise Produktverbesserungen, die sich beispielsweise in der Montagefreundlichkeit unserer Türen und Zargen ausdrücken.

Umweltmanagement

Unser Umweltmanagement konzentriert sich im Wesentlichen auf die Umweltfreundlichkeit unserer Produkte, die ökologische Gestaltung unserer Produktionsprozesse und den sparsamen Umgang mit den verschiedenen Ressourcen.

Von unseren Produkten sind ein Teil der Türen und Zargen mit dem Blauen Engel für emissionsarme Produkte aus Holz- und Holzwerkstoffen gekennzeichnet. Ein Teilsortiment unserer Arbeitsplatten und Wandanschlussprofile ist zudem mit dem ECO-Label des Kölner ECO-Instituts versehen. Darüber hinaus tragen wir mit verschiedenen Produktzertifizierungen, wie unter anderem FSC® und PEFC™, dem Thema Nachhaltigkeit Rechnung.

Zur Verbesserung der Energieeffizienz nutzen wir ein nach DIN EN ISO 50001:2011 zertifiziertes Energiemanagementsystem. Im Geschäftsjahr haben wir hierzu in unserem Kraftwerksbereich unser gesamtes Pumpenkonzept überprüft, teilweise neu konzipiert und die entsprechenden Maßnahmen umgesetzt. Diese führen zukünftig zu einer Stromeinsparung von mehr als 100.000 kWh im Jahr. Für die Folgejahre planen wir weitere Maßnahmen zur kontinuierlichen Verbesserung unserer Energieeffizienz.

NACHTRAGSBERICHT

Es haben sich keine berichtspflichtigen Vorgänge in 2016 ergeben.

PROGNOSE-, CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Prognosebericht

Konjunkturentwicklung

In Anbetracht der aktuell in den internationalen Märkten vorherrschenden Verunsicherung bleibt der Ausblick weiterhin schwer vorhersehbar. Die damit verbundene Nervosität kann sich schnell auch in den für uns relevanten Absatzmärkten auswirken und die aktuell grundsätzlich positive Einschätzung eintrüben. Zwar sind Anzeichen für einen Aufschwung der europäischen Wirtschaft zu erkennen, allerdings bleiben Risiken für die gesamtwirtschaftliche Entwicklung bestehen. Positiv zu bewerten ist dagegen die anhaltende expansive Geldpolitik der Europäischen Zentralbank, die sich bereits im zurückliegenden Jahr als stabilisierender Faktor für die europäische Wirtschaft darstellte.

Die Rahmenbedingungen für 2016 stellen sich grundsätzlich positiv dar, beinhalten aber auch Unsicherheiten

In Deutschland ist gemäß den Prognosen des Zentralverbands des Deutschen Baugewerbes e.V. (ZDB) grundsätzlich von einer positiven Stimmung für das Bauhauptgewerbe in 2016 auszugehen. Diese wird auch weiterhin stark durch den Wohnungsbau getragen werden, dem die Experten der Bauwirtschaft einen Nachholbedarf zuschreiben.

Auf dem Inlandsmarkt ist nach unserer Einschätzung noch nicht absehbar, inwiefern sich die aktuelle Zuwanderung mittelfristig auf den Hochbau auswirken wird. Neben positiven Impulsen für den Wohnungsbau kann es dagegen möglicherweise auch zu Kürzungen bei anderen Bauprojekten der öffentlichen Hand kommen.

Ausblick für die Westag & Getalit AG

Vor dem beschriebenen konjunkturellen Hintergrund ist ein schwer einzuschätzendes Marktumfeld zu erwarten. Für uns überwiegt in diesem Zusammenhang die positive Erwartung an die wirtschaftliche Entwicklung im Bauhauptgewerbe, von der wir im Bereich des Hochbaus profitieren können. Das seitens des ZDB prognostizierte Umsatzwachstum von 3 % soll sich demnach über den gesamten Hochbau erstrecken, wobei das größte Potenzial dabei weiterhin im Wohnungsbau liegt.

Leichte Steigerung beim Gesamtumsatz erwartet

Die weitere Entwicklung in unseren relevanten Exportmärkten bleibt nach unserer Einschätzung ebenfalls grundsätzlich positiv. Allerdings gestaltet sich die Prognose für unseren wichtigen russischen Absatzmarkt in Anbetracht der aktuellen Rahmenbedingungen derzeit schwierig. Insgesamt sind wir zuversichtlich, unsere Exportaktivitäten bei entsprechender Wirtschaftslage weiter steigern zu können. Positiv beeinflusst wird diese Erwartung auch durch unsere verstärkten Vertriebsaktivitäten im Auslandsgeschäft in Verbindung mit unserem auf die jeweiligen Märkte zugeschnittenen Produktportfolio.

Vor diesem Hintergrund streben wir insgesamt für das Jahr 2016 einen leichten Anstieg der Umsatzerlöse an.

Investitionen

Für das Geschäftsjahr 2016 haben wir Investitionen in Höhe von rund 12,0 Mio. € vorgesehen. Schwerpunkt unserer Investitionstätigkeit ist die Fortführung unserer nachhaltigen Modernisierungsstrategie. Unter Berücksichtigung der aktuellen und absehbaren Nachfragesituation steht dabei die Ausweitung unserer Kapazitäten in der Sparte Türen/Zargen im Vordergrund. Dies umfasst einerseits die Fertigstellung des mehrere Jahre umfassenden Investitionsprojekts einer neuen Zargenlinie, aber auch punktuelle Investitionen innerhalb der Türenfertigung. In der Sparte Oberflächen/Elemente liegt der Schwerpunkt in der Optimierung der betrieblichen Abläufe und der vorhandenen technischen Anlagen. Mit diesen Investitionen werden unsere Werke auch zukünftig auf einem technisch hohen Niveau gehalten.

Ertrag

Nach mehreren Jahren rückläufiger Ergebnisse erwarten wir für das Jahr 2016 eine Trendwende und einen wieder leichten Ergebniszuwachs. Hierbei gehen wir von gleichbleibenden konjunkturellen Rahmenbedingungen sowie einer nahezu konstanten Material- und Personalaufwandsquote aus. Unsere Ergebnisprognose fußt dabei im Wesentlichen auf der Erwartung der bereits erwähnten Umsatzsteigerungen sowie auf Anpassungen der betrieblichen Kostenstrukturen. Anlass zur positiven Umsatzerwartung geben uns die Baukonjunktur sowie verschiedene Maßnahmen, die wir im Vertriebsbereich der Sparte Oberflächen/Elemente getroffen haben.

Chancenbericht

Mit der konsequenten Verfolgung einer wertorientierten Unternehmensphilosophie ergeben sich für die Westag & Getalit AG zahlreiche Chancen. Als einer der führenden Hersteller von Holzwerkstoff- und Kunststoffherzeugnissen bewegen wir uns in einer sich stetig weiterentwickelnden Branche, in der wir mit unseren Produkten gut positioniert sind.

Solides Fundament

Grundsätzlich steht langfristig ein gesundes und organisches Wachstum im Fokus unserer Aktivitäten. Die solide Bilanz mit einer Eigenkapitalquote von etwa 68 % und einer sehr guten Liquidität verschafft uns Sicherheit und bietet Raum für die zukünftige Entwicklung des Unternehmens. Darüber hinaus sind wir damit in der Lage, relativ kurzfristig auf marktbedingte Veränderungen zu reagieren.

Unabhängigkeit

Unsere Unabhängigkeit ist ein wichtiges Merkmal zur Entwicklung des Unternehmens. So bestehen keinerlei Bankverbindlichkeiten. Durch die Errichtung sowie die vorgenommenen Erweiterungen der energetischen Anlagen können wir unseren Strom- und Wärmebedarf weitestgehend selbst erzeugen.

Moderne Fertigungstechnik

Kontinuierliche Investitionen sichern den technologischen Standard in unseren Werken. Zur Steigerung der Produktivität und Flexibilität bauen wir unsere Anlagen daher stetig aus. Ein wichtiger Aspekt ist dabei unser Anspruch, sämtliche Produkte, auch ab Stückzahl Eins, in kurzer Lieferzeit bereitstellen zu können. Bei einer immer individueller werdenden Nachfrage eröffnen sich damit neue Chancen für uns.

Marktkonforme Unternehmensstruktur

Die operative Eigenständigkeit der beiden Sparten gewährleistet eine auf den Markt zugeschnittene Vertriebs- und Entwicklungsarbeit. Zugleich bündelt der Zentralbereich übergreifende Funktionen und bildet damit eine Serviceeinheit für alle produktiven Segmente des Unternehmens.

Produktvielfalt

Ebenso bringt die hohe Diversifikation der Produktpalette und der Kundenstruktur eine gewisse Unabhängigkeit gegenüber einzelnen Märkten mit sich. Damit sind wir bei Nachfrageschwankungen flexibel und können auf marktseitig wechselnde Produktnachfragen optimal eingehen.

Schnelligkeit in der Auftragsabwicklung

Zuverlässigkeit, Termintreue und kurze Lieferzeiten sind nur drei unserer Erfolgsfaktoren, die wir mit unseren ausgefeilten internen und externen Logistikprozessen kostenoptimiert und im Sinne unserer Kunden realisieren. So können wir aufgrund ausgereifter Prozesse sehr schnell auf marktbedingte Veränderungen eingehen und die Nachfrage entsprechend bedienen.

Hohe Fertigungstiefe

Aufgrund der hohen Fertigungstiefe in unseren Produktsegmenten sind wir in der Lage, sehr kurzfristig zu agieren. Damit verfügen wir über relativ kurze Markteinführungsphasen, die es uns ermöglichen, schnell auf neue Trends bzw. Produktnachfragen zu reagieren, ohne unmittelbar von Dritten abhängig zu sein.

Konjunkturelle Chancen

Bei einer sich weiter positiv entwickelnden Baukonjunktur, vor allem im öffentlichen und im gewerblichen Hochbau, bestehen aufgrund unseres facettenreichen Produktportfolios und unserer Vertriebsaktivitäten gute Chancen für einen Umsatzzuwachs. Besonderes Potenzial sehen wir dabei in den Exportaktivitäten.

Risikobericht

Vorbemerkung

Die Geschäftstätigkeit der Westag & Getalit AG ist wie jedes unternehmerische Handeln mit zahlreichen Chancen und Risiken verbunden. Die Risiken können sowohl aus eigenem Handeln resultieren als auch durch externe Faktoren hervorgerufen werden. Viele Risiken lassen sich durch ein geeignetes Vorgehen ausschalten, andere Risiken können durch Versicherungen oder andere Maßnahmen so begrenzt werden, dass sie in ihren Auswirkungen beherrschbar bleiben. Aufgabe unseres Risikomanagements und -controllings ist es daher, Risiken frühzeitig zu erkennen, zu bewerten und ihnen angemessen Rechnung zu tragen. Die Bewertung der Risiken erfolgt insbesondere im Hinblick auf die Eintrittswahrscheinlichkeit der damit verbundenen Gefahren und die mögliche Schadenshöhe. Es hängt dann von der Art und dem Umfang des jeweiligen Risikos ab, welche unternehmensinternen Gremien hierüber informiert und welche Maßnahmen ergriffen werden.

Durch eine entsprechende Organisation, einschlägige Regelungen und ein systematisches Berichtswesen ist sichergestellt, dass der Vorstand zeitnah über entsprechende Risiken informiert wird und frühzeitig angemessene Gegenmaßnahmen ergreifen kann. Über bestehende größere Risiken und deren Entwicklung wird der Aufsichtsrat vom Vorstand regelmäßig unterrichtet. Risiken, die eine zentrale Bedeutung für die wirtschaftliche Entwicklung der Westag & Getalit AG haben, werden beurteilt und der Umgang mit diesen wird mit dem Aufsichtsrat abgestimmt.

Das Risikofrüherkennungssystem der Westag & Getalit AG wurde hinsichtlich der aktienrechtlichen Anforderungen vom Abschlussprüfer geprüft. Dabei wurde festgestellt, dass das eingesetzte System alle notwendigen gesetzlichen Anforderungen erfüllt. Die Risiken, die für die Westag & Getalit AG von wesentlicher Bedeutung sind, stellen wir nachfolgend zusammen mit den entsprechenden Maßnahmen des Risikomanagements dar.

Ergänzend weisen wir darauf hin, dass diese Risiken nach unserer Einschätzung weder einzeln noch zusammen unser Unternehmen in seiner Gesamtheit gefährden können. Weitere Einzelheiten zu diesen Risiken sind der nachstehenden Tabelle zu entnehmen.

Zusammenfassung der Risiken

Einzelrisiko	Eintrittswahrscheinlichkeit	Mögliche finanzielle Auswirkungen	Veränderung gegenüber Vorjahr
Konjunkturelle Risiken	möglich	wesentlich	→
Absatzrisiken	möglich	wesentlich	→
Ausfallrisiken	möglich	moderat	→
Beschaffungsrisiken	möglich	wesentlich	↗
Operative Risiken	möglich	wesentlich	→
Personalrisiken	unwahrscheinlich	moderat	→
Finanz- und Währungsrisiken	unwahrscheinlich	moderat	→

↗ gestiegen → unverändert

Konjunkturelle Risiken

Die Westag & Getalit AG ist aufgrund ihrer Produkt- und Kundenstruktur maßgeblich von der Konjunktur in der Bau- und Möbelindustrie sowie im Baumarktbereich abhängig. Daher beobachten und analysieren wir ständig die für uns maßgeblichen Konjunktur- und Branchenentwicklungen. Unsere flexiblen Arbeitszeitmodelle ermöglichen es uns, auf kurzfristige Absatzschwankungen schnell und angemessen zu reagieren und so negative Auswirkungen auf die laufende Ergebnisentwicklung deutlich zu reduzieren. Darüber hinaus verfügen wir über eine gesunde Finanz- und Liquiditätsstruktur und damit über ausreichende Reserven, um etwaige Konjunkturrückgänge in den vorgenannten Branchen gut zu verkraften.

Absatzrisiken

Absatzrisiken sind für unser Geschäft von grundlegender Bedeutung. Diese werden maßgeblich von der Konjunktur in unseren Absatzmärkten, unseren Produkten und der Wettbewerbssituation bestimmt. Dadurch, dass unsere Produkte teilweise auf unterschiedlichen Märkten vertrieben werden, erreichen wir eine gewisse Diversifikation und sind daher weniger von der Entwicklung auf Einzelmärkten abhängig als viele andere Unternehmen. Trotzdem spielen auch für uns konjunkturelle Entwicklungen, die Marktstellung unserer Handelspartner, die Akzeptanz unserer Produkte beim Kunden und die damit verbundene Durchsetzung eines angemessenen Verkaufspreises eine maßgebliche Rolle. Wir versuchen daher, diesen Risiken einerseits durch eine ständige Diversifikation unseres Produktportfolios und andererseits durch eine weitere Streuung unserer Absatzmärkte zu begegnen. Damit sind wir immer weniger von einzelnen Marktsegmenten und der konjunkturellen Entwicklung in einzelnen Ländern abhängig.

Ausfallrisiken

Ausfallrisiken können sich daraus ergeben, dass Vertragspartner ihren vertraglichen Verpflichtungen nicht oder nicht fristgerecht nachkommen. Hauptursache hierfür sind Liquiditätsengpässe oder eintretende Insolvenzen. Wir begegnen diesem Risiko mit einem sehr leistungsfähigen internen Forderungsmanagement sowie einer Absicherung unserer wesentlichen Kundenforderungen durch eine Warenkreditversicherung. Darüber hinaus lassen wir uns in Einzelfällen Forderungen durch entsprechende Bürgschaften oder Garantien absichern.

Beschaffungsrisiken

Die Risiken auf der Beschaffungsseite haben sich in den letzten Jahren für uns deutlich erhöht. Gründe hierfür sind die Reduzierung von Produktionskapazitäten bei bestimmten Vorprodukten sowie die Verknappung bestimmter Holzarten.

Dem Risiko einer nicht ausreichenden Versorgung mit Rohstoffen in der benötigten Qualität begegnen wir durch die kontinuierliche Überprüfung und Ausweitung unseres Lieferantennetzwerks, wobei wir unseren Einkaufsfokus weiterhin auch auf die internationalen Märkte ausrichten. Das Problem der Verknappung von Holz wird allerdings aufgrund steigender Nachfrage und beschränkender gesetzlicher Regelungen zunehmend gravierender. Unsere Möglichkeiten, Preissteigerungen bei Rohstoffen zu begegnen, sind bei bestimmten Rohstoffen angesichts der starken Marktstellung einzelner Anbieter begrenzt. Stattdessen ist es hier von Bedeutung, sich abzeichnende Preiserhöhungen rasch zu erkennen und möglichst zeitnah und in angemessener Höhe unsere eigenen Verkaufspreise anzupassen. Unerwarteten Spezifikationsänderungen sowie Mängeln bei Vorprodukten und Rohstoffen begegnen wir durch entsprechende vertragliche Regelungen, umfassende Wareneingangsprüfungen und regelmäßige produktionsbegleitende Prüfungen. Im Bereich der Energieträger nutzen wir seit einigen Jahren die Möglichkeit, Preise und Mengen für Erdgas und Strom längerfristig abzusichern. Dieses bietet zusätzliche Chancen, diese Energieträger günstig einzukaufen, birgt andererseits aber auch das Risiko einer falschen Markt- und Preiseinschätzung. Wir begegnen diesem Risiko durch eine intensive Marktbeobachtung, die Konsultation von Fachleuten, den sukzessiven Kauf von Teilmengen und die Aufteilung der Beschaffungsmengen auf verschiedene Zeiträume.

Operative Risiken

Eine wesentliche Herausforderung im operativen Bereich ist es, die Herstellung unserer Produkte in den vorgegebenen Qualitätsstandards mit einer möglichst guten Kostenstruktur zu gewährleisten. Dabei verbessern wir ständig unsere Herstellungsverfahren und implementieren diese bei entsprechender Eignung im Unternehmen. Der bestehende Maschinen-

park wird durch gründliche Wartungen, Instandhaltungen und Modernisierungen auf einem hohen technischen Stand gehalten. Parallel sind wir gegen Elementarschäden und den Ausfall besonders kritischer Anlagen angemessen versichert. Begleitet werden diese Maßnahmen durch Brandschutz- und andere Vorsorgemaßnahmen sowie durch unser nach DIN ISO 9001 zertifiziertes Qualitätsmanagementsystem. Einen besonders hohen Stellenwert nimmt die Informationstechnologie ein, deren Bedeutung stetig zugenommen hat. Hier garantieren redundante Hardware- und Netzwerkkomponenten sowie die moderne Infrastruktur eine höchstmögliche Systemverfügbarkeit und Datensicherheit. Ferner werden Datenverluste durch die tägliche Sicherung unserer relevanten Daten minimiert und Systemausfallzeiten durch den Einsatz eines entsprechend geschulten Teams so gut wie ausgeschlossen. Darüber hinaus haben wir zahlreiche technische und administrative Maßnahmen ergriffen, um sowohl unbefugte Zugriffe auf unsere Daten als auch schädigende Angriffe aus dem Internet weitestgehend zu vermeiden.

Personalrisiken

Die individuellen Fähigkeiten, die fachliche Kompetenz und das Engagement unserer Mitarbeiter sind wesentliche Erfolgsfaktoren unseres Unternehmens. Der Verlust von Fach- und Führungskräften oder Engpässe bei der Besetzung offener Stellen sind somit auch für uns potenzielle Risiken. Daher sind ein leistungsfähiges Personalmanagement, das sich um die Weiterbildung unserer Mitarbeiter kümmert und qualifizierte neue Mitarbeiter gewinnt, sowie Maßnahmen zur Mitarbeitermotivation für uns von erheblicher Bedeutung. Den Risiken, die mit einem Wissens- und Erfahrungsverlust aufgrund altersbedingter Abgänge verbunden sind, begegnen wir durch entsprechende Qualifizierungen jüngerer Mitarbeiter und rechtzeitige Nachfolgeregelungen. Im Hinblick auf die absehbare demografische Entwicklung haben wir unsere Bestrebungen intensiviert, Nachwuchskräfte bereits frühzeitig auf die Westag & Getalit AG als interessanten Arbeitgeber aufmerksam zu machen. Dieses erfolgt unter anderem im Rahmen von Praktika, Diplomarbeiten und einer verstärkten Kooperation mit Ausbildungseinrichtungen.

Finanz- und Währungsrisiken unter Verwendung von Finanzinstrumenten

Aufgrund der hohen Eigenkapitalquote von rund 68 % sowie der vorhandenen Liquidität sehen wir derzeit keine Finanzierungsrisiken. Möglichen Devisenkursänderungen außerhalb der Eurozone begegnen wir dadurch, dass wir fast ausschließlich in Euro fakturieren. Lediglich unsere Verkäufe in Großbritannien in der dortigen Landeswährung werden grundsätzlich durch entsprechende Devisenkursgeschäfte abgesichert. Auf der Einkaufsseite werden Materialbeschaffungen auf US-Dollar-Basis weitgehend durch entsprechende US-Dollar-Käufe gesichert.

INTERNES KONTROLL- UND RISIKOMANAGEMENTSYSTEM IM HINBLICK AUF DEN RECHNUNGSLEGUNGSPROZESS

Unser internes Kontroll- und Risikomanagementsystem zielt im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess darauf ab, eine ordnungsgemäße Rechnungslegung und eine Übereinstimmung der Abschlüsse und Berichte mit den einschlägigen Vorschriften zu gewährleisten.

Grundlegendes Instrument unseres Risikomanagements ist ein SAP-gestütztes, planungsbasiertes Informationssystem, mit dessen Hilfe wir Abweichungen hinsichtlich aller wesentlichen Unternehmenskennzahlen rasch erkennen und Gegenmaßnahmen einleiten können. Auf dieser Basis ist das gesamte Management in den Prozess der Risikovermeidung bzw. -minimierung einbezogen.

Die bei der Westag & Getalit AG eingerichteten Rechnungslegungsprozesse sind im Hinblick auf die einzelnen Verantwortungsbereiche klar strukturiert. Dabei liegt der Schwerpunkt in den beiden Abteilungen Finanz- und Rechnungswesen sowie Controlling.

Der Rechnungslegungsprozess erfolgt auf Grundlage der SAP-Plattform, des dort angelegten Berichtswesens sowie der im Unternehmen eingerichteten maschinellen Abläufe. Bei allen wesentlichen rechnungslegungsrelevanten Prozessen wird das Vieraugenprinzip angewendet. Durch spezielle Sicherungen sind die verwendeten Systeme gegen unbefugte Zugriffe geschützt. Zugriffsberechtigungen werden funktionsbezogen vergeben. Bei allen rechnungslegungsrelevanten Prozessen sind geeignete Kontrollen unter Berücksichtigung des Grundsatzes der Funktionstrennung implementiert. Neben automatischen Kontrollen auf der Ebene der IT-Systeme erfolgen analytische Prüfungen sowie manuelle Kontrollen einzelner Vorgänge. Neue Vorschriften sowie Änderungen der bestehenden Regelungen zur Rechnungslegung werden zeitnah auf ihre Auswirkungen analysiert und erforderlichenfalls zügig umgesetzt.

Für die Erstellung von Pensionsgutachten und die Unterstützung bei steuerrechtlichen Fragestellungen werden externe Dienstleister beauftragt.

Die klare Definition von Verantwortungsbereichen, eine klare Organisationsstruktur, geeignete Kontrollmechanismen sowie eine entsprechende personelle und materielle Ausstattung stellen einen effizienten Rechnungslegungsprozess sicher. Durch die vorhandenen Kontrollen können Fehler weitgehend vermieden, gegebenenfalls entdeckt und korrigiert werden.

VERGÜTUNG DES VORSTANDS UND DES AUFSICHTSRATS

Die Höhe und Struktur der Vergütung der Vorstandsmitglieder werden auf Vorschlag des Personalausschusses vom Aufsichtsrat vertraglich mit dem jeweiligen Vorstandsmitglied festgelegt. Die monetären Vergütungsanteile enthalten feste und variable Bestandteile. Die festen Bestandteile richten sich nach der Aufgabe des jeweiligen Vorstandsmitglieds. Die variablen Bestandteile bestimmen sich bei den für die Produktionsparten zuständigen Vorstandsmitgliedern zum einen aus dem Jahresgewinn der jeweiligen Sparte, zum anderen aus dem Jahresgewinn der Gesellschaft. Bei dem für die Zentralsparte verantwortlichen Vorstandsmitglied bemisst sich der variable Bestandteil ausschließlich nach dem Jahresgewinn der Gesellschaft. Dieser ist definiert als Jahresüberschuss vor Körperschaftsteuer, vermindert um einen etwaigen Verlustvortrag aus dem Vorjahr und um die Beträge, die nach Gesetz und Satzung aus dem Jahresüberschuss in die offenen Rücklagen einzustellen sind.

Um Anreize für einen möglichst hohen Jahresgewinn zu schaffen, erhöhen sich die Gewinnanteile bei Überschreiten bestimmter Gewinnstufen überproportional. Der prozentuale Anteil der variablen Vergütung an der Gesamtvergütung ist entsprechend dem erzielten Jahresgewinn unterschiedlich. Darüber hinaus ist die variable Vergütung mit einem Nachhaltigkeitsfaktor versehen. Dieser führt im Ergebnis dazu, dass dem jeweiligen Vorstandsmitglied nur ein Teilbetrag der variablen Vergütung für ein Geschäftsjahr endgültig zusteht. Ob und inwieweit das jeweilige Vorstandsmitglied auch Anspruch auf den restlichen variablen Betrag hat, hängt davon ab, ob sich die Ergebnisentwicklung auch in den beiden Folgejahren fortsetzt oder nicht. Hierdurch soll ein weiterer Anreiz für eine nachhaltig positive Ergebnisentwicklung gegeben werden.

Für außerordentliche, nicht vorhergesehene Entwicklungen hat sich der Aufsichtsrat eine Begrenzungsmöglichkeit der variablen Vergütung vorbehalten. Darüber hinaus enthalten alle Vorstandsverträge Obergrenzen für die variable Vergütung und die Gesamtbezüge. Der feste Vergütungsbestandteil wird monatlich anteilig, der variable Vergütungsanteil wird unter Berücksichtigung einer entsprechenden Abschlagszahlung jährlich nach Feststellung des Jahresabschlusses des vorangegangenen Geschäftsjahres gezahlt. Für den Fall einer unverschuldeten Dienstunfähigkeit ist zusätzlich vereinbart, dass die Bezüge befristet fortgezahlt werden. Ferner erhalten die Vorstandsmitglieder Sachbezüge, die sich im Wesentlichen aus der Nutzung von Dienstwagen ergeben. Zusätzlich ist für die Vorstandsmitglieder eine D&O- sowie eine Unfallversicherung abgeschlossen worden, für die die Gesellschaft die Versicherungsprämien trägt. Mit dem Vorstandsvorsitzenden ist ferner eine Pensionsvereinbarung getroffen worden.

Regelungen mit den Vorstandsmitgliedern über die Gewährung von Aktien der Gesellschaft, Aktienoptionen oder vergleichbare Gestaltungen bestehen derzeit nicht. Der Aufsichtsrat ist bei der Überprüfung der Vorstandsvergütungen und ihrer Komponenten zu dem Ergebnis

gekommen, dass die Vergütung das Vergleichsumfeld und die Vergütungsstruktur im Unternehmen angemessen berücksichtigt und attraktiv genug ist, um einen ausreichenden Anreiz für nachhaltig gute Leistungen zu bieten.

Die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats ist in § 12 der Satzung unserer Gesellschaft geregelt. Danach erhalten diese eine feste, nach Ablauf des Geschäftsjahres zahlbare Vergütung, die sich für das einzelne Mitglied auf 12.000 €, für den Vorsitzenden auf den doppelten Betrag und für dessen Stellvertreter auf den eineinhalbfachen Betrag bezieht. Für die Mitgliedschaft in einem Ausschuss erhält jedes Ausschussmitglied zusätzlich eine jährliche Vergütung von 2.500 € je Ausschuss. Der Vorsitz in Ausschüssen des Aufsichtsrats wird nicht gesondert vergütet. Den Aufsichtsratsmitgliedern werden ferner die durch die Ausübung ihres Amtes entstehenden Auslagen erstattet. Außerdem ist für die Aufsichtsratsmitglieder eine D&O-Versicherung abgeschlossen worden.

ÜBERNAHMERELEVANTE ANGABEN

Das Grundkapital der Westag & Getalit AG beträgt 14.643.200 €. Es ist eingeteilt in 5.720.000 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien, aufgeteilt in je 2.860.000 Stamm- und stimmrechtslose Vorzugsaktien. Der rechnerische Anteil am Grundkapital beträgt 2,56 € je Aktie.

Die mit den Aktien verbundenen Rechte und Pflichten ergeben sich aus den Bestimmungen des Aktiengesetzes. Die Inhaber von Vorzugsaktien erhalten satzungsgemäß aus dem jährlichen Bilanzgewinn eine Vorzugsdividende von 0,12 € je Vorzugsaktie. Reicht der verteilbare Bilanzgewinn in einem Geschäftsjahr zur Zahlung der Vorzugsdividende von 0,12 € je Vorzugsaktie nicht aus, so ist der Rückstand ohne Zinsen aus dem Bilanzgewinn der folgenden Geschäftsjahre in der Weise nachzuzahlen, dass die älteren Rückstände vor den jüngeren zu tilgen und die aus dem Gewinn eines Geschäftsjahres für dieses zu zahlenden Vorzugsbeträge erst nach Tilgung sämtlicher Rückstände zu leisten sind. Nach Ausschüttung einer Dividende von 0,12 € auf die Stammaktien erhalten die Vorzugsaktionäre eine nicht nachzahlbare Mehrdividende von 0,06 € je Vorzugsaktie. An einer weiteren Gewinnausschüttung nehmen Vorzugs- und Stammaktionäre im Verhältnis der anteiligen Beträge am Grundkapital gleichmäßig teil. Die Ausgabe weiterer Vorzugsaktien, die bei der Verteilung des Gewinns oder des Gesellschaftsvermögens den vorhandenen stimmrechtslosen Vorzugsaktien gleichstehen oder vorgehen, bleibt vorbehalten. Ein Stimmrecht gewähren die Vorzugsaktien abgesehen von den in den §§ 140 und 141 AktG vorgesehenen Fällen nicht. Darüber hinaus gewähren die Vorzugsaktien die jedem Aktionär aus der Aktie zustehenden Rechte.

310.828 Vorzugsaktien wurden von der Gesellschaft am 31.12.2015 selbst gehalten. Aus ihnen stehen der Gesellschaft keine Mitgliedschaftsrechte zu. Die Gethalia Foundation c/o Prokurationsanstalt, Vaduz, Liechtenstein, ist am Grundkapital der Gesellschaft mit 2.159.300 stimmberechtigten Stammaktien beteiligt. Sie gewähren 75,5 % der Stimmen.

Die Mitglieder des Vorstands der Westag & Getalit AG werden nach den §§ 84, 85 AktG in Verbindung mit § 4 der Satzung bestellt bzw. abberufen. Für Änderungen der Satzung der Gesellschaft sind die §§ 133 und 179 AktG maßgeblich.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 18.08.2015 ist die Gesellschaft ermächtigt, bis zum 17.08.2020 im Rahmen der Vorschriften des § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG eigene Stamm- und/oder Vorzugsaktien der Gesellschaft bis zu 10 % des derzeitigen Grundkapitals zu erwerben, zu veräußern und gegebenenfalls einzuziehen.

Über die vorstehenden Angaben hinausgehende, gemäß § 289 Abs. 4 HGB anzugebende Umstände liegen nicht vor oder sind nicht bekannt.

BEZIEHUNGEN ZU VERBUNDENEN UNTERNEHMEN

Gemäß Mitteilung vom 23.12.2013 sind der Gethalia Foundation mit Sitz in Vaduz, Liechtenstein, 75,5 % der Stimmrechtsanteile unserer Gesellschaft zuzurechnen.

Zur Klarstellung hinsichtlich der Beziehungen zu verbundenen Unternehmen weisen wir darauf hin, dass keine Rechtsgeschäfte mit der Gethalia Foundation getätigt worden sind. Der im Hinblick hierauf abgegebene Bericht gemäß § 312 AktG schließt mit folgender Erklärung: „Berichtspflichtige Vorgänge haben nicht vorgelegen.“

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Die nach § 289a HGB abzugebende Erklärung zur Unternehmensführung einschließlich des Corporate Governance Berichts ist unter www.westag-getalit.de/unternehmensfuehrung verfügbar.

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und der Lage der Westag & Getalit AG so dargestellt ist, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Rheda-Wiedenbrück, den 15. Februar 2016
Westag & Getalit Aktiengesellschaft
Der Vorstand

Wilhelm Beckers Franz David Christopher Stenzel

JAHRESABSCHLUSS

46	Bilanz (IFRS)
48	Gesamtergebnisrechnung (IFRS)
49	Kapitalflussrechnung (IFRS)
50	Eigenkapitalveränderungsrechnung (IFRS)
51	Anhang (IFRS)
58	Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung
62	Erläuterungen zur Bilanz
74	Sonstige Angaben
82	Bestätigungsvermerk (IFRS)
84	Bilanz (HGB)
86	Gewinn- und Verlustrechnung (HGB)
87	Bestätigungsvermerk (HGB)

BILANZ ZUM 31.12.2015 (NACH IFRS)

Aktiva	Anhang	31.12.2015 in T€	31.12.2014 in T€
A. Langfristige Vermögenswerte			
I. Immaterielle Vermögenswerte	13		
Software, Lizenzen und andere gewerbliche Schutzrechte		1.044	930
II. Sachanlagen	13		
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten		23.361	22.453
Technische Anlagen und Maschinen		30.311	31.443
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		14.244	13.003
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		5.914	5.261
		73.830	72.160
III. Finanzanlagen	13		
Anteile an assoziierten Unternehmen		1.200	1.200
Sonstige Ausleihungen		30	70
		1.230	1.270
		76.104	74.360
IV. Latente Steuern	13	2.154	2.499
		78.258	76.859
B. Kurzfristige Vermögenswerte			
I. Vorräte	14		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		17.012	16.514
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen		3.775	3.703
Fertige Erzeugnisse und Waren		13.779	13.948
		34.566	34.165
II. Forderungen und sonstige Vermögenswerte	14		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		26.336	24.713
Forderungen gegen assoziierte Unternehmen		22	0
Sonstige Vermögenswerte		788	1.494
Ertragsteuerforderungen		792	1.598
		27.938	27.805
III. Liquide Mittel	14		
Flüssige Mittel		16.835	17.316
		79.339	79.286
Bilanzsumme		157.597	156.145

Passiva	Anhang	31.12.2015 in T€	31.12.2014 in T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	15		
Stammaktien		7.322	7.322
Vorzugsaktien		7.322	7.322
		14.644	14.644
II. Kapitalrücklage	15	24.399	24.399
III. Gewinnrücklagen	15		
Gesetzliche Rücklage		596	596
Andere Gewinnrücklagen		60.315	60.115
		60.911	60.711
IV. Bilanzgewinn	15	6.577	4.565
		106.531	104.319
B. Langfristiges Fremdkapital	16		
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		22.891	24.882
Andere langfristige Rückstellungen		1.304	1.443
		24.195	26.325
C. Kurzfristiges Fremdkapital	17		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		7.602	7.973
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten		18.361	16.917
Kurzfristige Rückstellungen		506	611
Ertragsteuerverbindlichkeiten		402	0
		26.871	25.501
Bilanzsumme		157.597	156.145

GESAMTERGEBNISRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2015 (NACH IFRS)

	Anhang	2015 in T€	2014 in T€
Umsatzerlöse	1	225.351	223.111
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	2	122	- 1.088
Andere aktivierte Eigenleistungen	3	309	438
Gesamtleistung		225.782	222.461
Sonstige betriebliche Erträge	4	2.676	5.829
Materialaufwand	5	- 110.338	- 109.171
Personalaufwand	6	- 72.377	- 70.804
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens und Sachanlagen	7	- 10.506	- 9.988
Sonstige betriebliche Aufwendungen	8	- 27.107	- 29.538
Sonstige Steuern	9	- 278	- 228
Betriebsergebnis		7.852	8.561
Finanzergebnis	10	349	297
Ergebnis vor Ertragsteuern		8.201	8.858
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	11	- 2.268	- 2.481
Jahresüberschuss		5.933	6.377
Posten, die nicht erfolgswirksam in den Gewinn und Verlust umgegliedert werden:			
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen		2.166	- 5.550
Latente Steuern auf versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen		- 650	1.665
Summe der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen		1.516	- 3.885
Gesamtergebnis		7.449	2.492

	Anhang	2015 in T€	2014 in T€
Jahresüberschuss		5.933	6.377
Ergebnisanteil Stammaktien		3.056	3.291
Ergebnisanteil Vorzugsaktien		2.877	3.086
Durchschnittlicher Bestand Stammaktien		2.860.000	2.860.000
Durchschnittlicher Bestand Vorzugsaktien		2.549.172	2.549.172
Ergebnis je Stammaktie in €	12	1,07	1,15
Ergebnis je Vorzugsaktie in €	12	1,13	1,21
Dividende je Stammaktie in €		0,74	0,94
Dividende je Vorzugsaktie in €		0,80	1,00

Das Ergebnis je Aktie nach IAS 33 ergibt sich, indem sowohl für die Stamm- als auch für die Vorzugsaktien der auf die jeweilige Aktiegattung entfallende Jahresüberschuss durch die durchschnittliche Anzahl der jeweiligen Aktien dividiert wird. Das Jahresergebnis ist demzufolge unter Berücksichtigung des Dividendenvorteils für die Vorzugsaktien auf die verschiedenen Aktiegattungen aufzuteilen. Das verwässerte Ergebnis je Aktie entspricht dem Ergebnis je Aktie.

KAPITALFLUSSRECHNUNG 2015 (NACH IFRS)

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Herkunft und Verwendung der Zahlungsströme in den Geschäftsjahren 2015 und 2014. Dabei werden Zahlungsströme aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit sowie aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit nach der indirekten Methode unterschieden. Der in der Kapitalflussrechnung verwendete Finanzmittelbestand umfasst alle in der Bilanz ausgewiesenen flüssigen Mittel.

	2015 in T€	2014 in T€
Betriebsergebnis/EBIT	7.852	8.560
Gezahlte Ertragsteuern	- 1.166	- 3.115
Abschreibungen	10.506	9.988
Ergebnisbeiträge aus Anlagenabgängen	- 35	- 72
Veränderungen des Umlaufvermögens	- 1.539	4.883
Veränderungen des Fremdkapitals	1.004	- 3.632
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	16.622	16.612
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	- 12.319	- 15.914
Veränderungen der Finanzanlagen	40	40
Beteiligungserträge	333	266
Erlöse aus Anlagenabgängen	63	229
Cashflow aus Investitionstätigkeit	- 11.883	- 15.379
Zinseinnahmen	22	36
Zinsausgaben	- 5	- 5
Dividendenzahlung	- 5.237	- 5.238
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	- 5.220	- 5.207
Veränderung der flüssigen Mittel	- 481	- 3.974
Finanzmittelbestand zum 01.01.	17.316	21.290
Finanzmittelbestand zum 31.12.	16.835	17.316

EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG (NACH IFRS)

in T€	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen	Bilanzgewinn	Gesamt
Stand 01.01.2014	14.644	24.399	60.311	7.711	107.065
Dividende				- 5.238	- 5.238
Jahresüberschuss				6.377	6.377
Zuführung nach § 58 Abs. 2 AktG			400	- 400	0
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste				- 5.550	- 5.550
Latente Steuern auf versicherungs- mathematische Gewinne/Verluste				1.665	1.665
Stand 31.12.2014	14.644	24.399	60.711	4.565	104.319
Stand 01.01.2015	14.644	24.399	60.711	4.565	104.319
Dividende				- 5.237	- 5.237
Jahresüberschuss				5.933	5.933
Zuführung nach § 58 Abs. 2 AktG			200	- 200	0
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste				2.166	2.166
Latente Steuern auf versicherungs- mathematische Gewinne/Verluste				- 650	- 650
Stand 31.12.2015	14.644	24.399	60.911	6.577	106.531

ANHANG

Allgemeine Erläuterungen

Die Westag & Getalit AG ist ein Hersteller von Holzwerkstoff- und Kunststoffherzeugnissen mit Sitz im westfälischen Rheda-Wiedenbrück. Die Aktiengesellschaft ist im Handelsregister beim Amtsgericht Gütersloh unter der Nummer HRB 5565 eingetragen.

Die Notierung der Aktien der Westag & Getalit AG erfolgt im Prime Standard an der Frankfurter Wertpapierbörse sowie im amtlichen Handel der Düsseldorfer Börse.

Der Einzelabschluss der Westag & Getalit AG wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 324a Abs. 1 HGB zu beachtenden handelsrechtlichen Vorschriften in Euro aufgestellt. Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr und endet mit dem 31.12.2015. Die Westag & Getalit AG ist nicht verpflichtet einen Konzernabschluss aufzustellen.

Die Regelungen des IFRS 8 (Geschäftssegmente) wurden nicht angewendet. Die Angabe der Segmentergebnisse aufgrund des Management Approaches auch bei freiwilligen IFRS-Einzelabschlüssen kann für die Gesellschaft gegenüber Wettbewerbern zu einem wesentlichen Schaden führen, da Wettbewerbern Angaben anhand gegeben werden, während sie selbst aufgrund ihrer fehlenden Kapitalmarktorientierung nicht zu derartigen Angaben verpflichtet sind. Aus Gründen der Vergleichbarkeit mit Vorjahren wird daher die bisherige Form der Segmentberichterstattung beibehalten.

Mit Beginn des Geschäftsjahres 2015 waren die Änderungen in den folgenden Standards aus dem jährlichen Verbesserungsprojekt Zyklus 2011 – 2013 sowie eine neue Interpretation zu einem veröffentlichten Standard erstmals verpflichtend anzuwenden:

Standard	Titel/Inhalt
-----------------	---------------------

IFRS 1	Erstmalige Anwendung der IFRS – Klarstellungen
IFRS 3	Unternehmenszusammenschlüsse – Anwendungsbereich Joint Ventures
IFRS 13	Bemessung des beizulegenden Zeitwerts – Portfolioausnahme
IAS 40	Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien – Interaktion IFRS 3 und IAS 40
IFRIC 21	Abgaben

Aus den Änderungen in den Standards bzw. der neuen Interpretation haben sich für die Westag & Getalit AG keine Auswirkungen auf den Jahresabschluss ergeben.

Folgende bereits herausgegebene, aber noch nicht verpflichtend anzuwendende Standards bzw. Änderungen von bestehenden Standards werden von der Westag & Getalit AG nicht vorzeitig angewendet:

Standard/ Interpretation	Titel	Für Geschäftsjahr beginnend ab
IAS19	Leistungen an Arbeitnehmer: Leistungsorientierte Pläne – Mitarbeiterbeiträge	01.02.2015
Diverse	Jährliche Verbesserungen der IFRS Zyklus 2010 - 2012: Klarstellungen zu IFRS 2, IFRS 3, IFRS 8, IFRS 13, IAS 16, IAS 38, IAS 24	01.02.2015
IAS 1	Darstellung des Abschlusses: Disclosure Initiative	01.01.2016
IAS 16 / IAS 38	Sachanlagen / Immaterielle Vermögenswerte: Klarstellung akzeptabler Abschreibungsmethoden	01.01.2016
IAS 16 / IAS 41	Sachanlagen / Landwirtschaft: Fruchttragende Pflanzen	01.01.2016
IAS 27	Einzelabschlüsse: Equity-Methode in Einzelabschlüssen	01.01.2016
IFRS 11	Gemeinsame Vereinbarungen: Bilanzierung von Anteilserwerben an einer gemeinsamen Geschäftstätigkeit	01.01.2016
Diverse	Jährliche Verbesserungen der IFRS Zyklus 2012 - 2014: Klarstellungen zu IAS 19, IAS 34, IFRS 5, IFRS 7	01.01.2016
IFRS 10 / IAS 28	Konzernabschlüsse / Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen: Veräußerung oder Einlage von Vermögenswerten	01.01.2016*
Diverse	Investmentgesellschaften: Änderungen zu IFRS 10, IFRS 12, IAS 28: Anwendung der Konsolidierungsausnahme	01.01.2016*
IFRS 14	Regulatorische Abgrenzungsposten	01.01.2016*
IFRS 15	Erlöse aus Verträgen mit Kunden	01.01.2018*
IFRS 9	Finanzinstrumente (ersetzt den bisherigen IAS 39 Finanzinstrumente – Ansatz und Bewertung)	01.01.2018*
IFRS 16	Leasing	01.01.2019*

* noch keine Übernahme von der EU erfolgt

Auf Basis einer vorläufigen Einschätzung erwartet die Westag & Getalit AG, dass die Anwendung der im Folgejahr in Kraft tretenden Standards bzw. Änderungen keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben wird. Die Auswirkungen der später in Kraft tretenden Standards, insbesondere aus IFRS 15 und IFRS 16, werden noch geprüft.

Die Gesamtergebnisrechnung umfasst zum einen die realisierten Erträge und Aufwendungen der Periode, die per Saldo das Jahresergebnis ergeben. Zum anderen geht darin das sonstige Ergebnis als Saldo der unmittelbar im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen ein. Für die Gesamtergebnisrechnung wurde unverändert das Gesamtkostenverfahren angewandt.

Beim Ausweis in der Bilanz wird zwischen lang- und kurzfristigen Vermögenswerten bzw. Schulden unterschieden. Als kurzfristig werden Vermögenswerte bzw. Schulden angesehen, wenn sie innerhalb eines Jahres fällig sind.

Neben der Gesamtergebnisrechnung, der Bilanz und der Kapitalflussrechnung wird die Entwicklung des Eigenkapitals gezeigt. Die Anhangangaben enthalten zudem eine Segmentberichterstattung in der bisherigen Form.

Zur Verbesserung der Aussagekraft werden in der Gesamtergebnisrechnung sowie in der Bilanz einzelne Posten zusammengefasst und dann im Anhang erläutert.

Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Im Einzelnen wurden folgende wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze angewandt:

Ertrags- und Aufwandsrealisierung

Umsatzerlöse bzw. sonstige betriebliche Erträge werden mit dem Eigentums- bzw. Gefahrenübergang auf den Kunden oder mit der Erbringung der Leistung realisiert. Die Umsatzerlöse sind abzüglich Skonti, Rabatte, Preisnachlässe und Boni ausgewiesen.

Bestandsveränderungen aus zum Bilanzstichtag noch im Produktionsprozess befindlichen unfertigen Erzeugnissen sind mit ihren anteiligen Herstellungskosten erfasst.

Betriebliche Aufwendungen werden mit der Inanspruchnahme der Leistung bzw. mit dem Zeitpunkt ihrer Verwendung ergebniswirksam erfasst.

Gewährleistungsaufwendungen werden im Zusammenhang mit der Realisierung der entsprechenden Umsatzerlöse berücksichtigt. Zinserträge und Zinsaufwendungen werden periodengerecht unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfasst.

Geschäfte in fremder Währung werden grundsätzlich zum Tageskurs in Euro umgerechnet und erfasst. Mögliche Umrechnungsdifferenzen werden erfolgswirksam in den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Langfristige Vermögenswerte

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden nach IAS 38 mit den Anschaffungskosten aktiviert. Sie werden entsprechend ihrer geschätzten wirtschaftlichen Nutzungsdauer planmäßig und linear im Wesentlichen über einen Zeitraum von 3 bis 8 Jahren abgeschrieben.

Immaterielle Vermögenswerte sowie Sachanlagen werden zum Bilanzstichtag außerplanmäßig abgeschrieben, wenn der „erzielbare Betrag“ des Vermögenswerts unter den Buchwert gesunken ist. Der „erzielbare Betrag“ wird als der jeweils höhere Wert aus Nettoveräußerungswert und Barwert des erwarteten Mittelzuflusses aus dem Vermögenswert ermittelt.

Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige nutzungsbedingte Abschreibungen, angesetzt und bewertet, soweit keine außerplanmäßigen Abschreibungen vorgenommen werden. Die Abschreibungen werden entsprechend dem Nutzungsverlauf nach der linearen Methode vorgenommen.

Die Nutzungsdauer beträgt für Fabrik-, Geschäfts- und Wohnbauten sowie andere Baulichkeiten überwiegend 25 bis 50 Jahre, für technische Anlagen und Maschinen bis zu 15 Jahre, für andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen 3 bis 10 Jahre. Die Abschreibungs- und Nutzungsdauern werden jährlich überprüft.

Die Herstellungskosten der selbst erstellten Anlagen enthalten neben den Materialaufwendungen zu Anschaffungskosten Fertigungslöhne sowie anteilige Produktionsgemeinkosten einschließlich Abschreibungen. Finanzierungskosten werden nicht angesetzt.

Finanzanlagen

Unter den Finanzanlagen sind Anteile an assoziierten Unternehmen sowie verzinsliche Ausleihungen, die bis zur Endfälligkeit gehalten werden, ausgewiesen. Die Bewertung erfolgt nach IAS 27 bzw. IAS 39 zu den Anschaffungskosten oder in Höhe der niedrigeren beizulegenden Werte.

Latente Steuern

Latente Steuern werden gemäß IAS 12 aus temporären Differenzen zwischen den Buchwerten und steuerlichen Wertansätzen der Vermögenswerte und Schulden ermittelt. Die latenten Steuern sind mit einem Steuersatz von 30 % angesetzt. Vom Wahlrecht der Verrechnung von aktiven und passiven latenten Steuern wird Gebrauch gemacht.

Kurzfristige Vermögenswerte

Vorräte

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie der Waren erfolgt grundsätzlich zu durchschnittlichen Anschaffungskosten. Unfertige und Fertige Erzeugnisse werden mit den Herstellungskosten angesetzt. Die Herstellungskosten umfassen alle direkt dem Herstellungsprozess zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der fertigungsbezogenen Gemeinkosten. Finanzierungskosten sind nicht Bestandteil der Anschaffungs- und Herstellungskosten.

Bestandsrisiken, die sich aus Überalterung, Qualitätsminderung und anderer eingeschränkter Verwertbarkeit ergeben, werden durch ausreichende Abwertungen berücksichtigt. Niedrigere Werte am Abschlussstichtag aufgrund gesunkener Veräußerungserlöse werden entsprechend bilanziert.

Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Die Bewertung der Forderungen und sonstigen Vermögenswerte erfolgt zu Anschaffungskosten. Erkennbaren Risiken wird durch angemessene Wertberichtigungen Rechnung getragen. Das allgemeine Wertminderungsrisiko wird durch Wertberichtigungen berücksichtigt, die auf Erfahrungswerten der Vergangenheit basieren.

Die bestehenden Forderungen in Fremdwährung werden zum Mittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Unverzinsliche Forderungen einschließlich der Ertragsteuerforderung aus dem Körperschaftsteuerguthaben mit einer Restlaufzeit über einem Jahr werden ausgehend von Anleihen öffentlicher Emittenten mit vergleichbarer Restlaufzeit abgezinst.

Liquide Mittel

Die Zahlungsmittel sind zum Nominalwert angesetzt. Fremdwährungsbestände sind zum Mittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Fremdkapital

Pensionsrückstellungen

Die Pensionsrückstellungen betreffen Verpflichtungen aus einer Versorgungsordnung für die Belegschaft des Unternehmens. Die Berechnungsgrundlage für die Rückstellungen sind gehaltsunabhängige monatliche Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenrentenzahlungen pro vollem Jahr der Betriebszugehörigkeit. Darüber hinaus bestehen einzelvertragliche Pensionszusagen, die Versorgungsansprüche als Festbeträge umfassen.

Die Rückstellungen werden für Verpflichtungen aus Anwartschaften und laufenden Leistungen an aktive und ehemalige Mitarbeiter und deren Hinterbliebene gebildet. Das Versorgungswerk wurde in der Vergangenheit geschlossen, neu eintretende Mitarbeiter erhalten keine Leistungen aus der betrieblichen Altersversorgung.

Rückstellungen für Pensionen aus leistungsorientierten Altersversorgungsplänen werden gemäß IAS 19 nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren („projected unit credit method“) bewertet. Bei diesem Verfahren werden nicht nur die am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften, sondern auch künftig zu erwartende Steigerungen von Renten und Gehältern bei vorsichtiger Einschätzung berücksichtigt. Die Berechnung beruht auf der Basis von versicherungsmathematischen Gutachten unter Berücksichtigung von biometrischen Annahmen.

Die Sterbe-, Invaliditäts- und Fluktuationswahrscheinlichkeiten basieren auf den Richttafeln 2005 (G) von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Bei der Berechnung der Rückstellungen kommen die aufgrund des Rentenreformgesetzes neu geregelten Altersgrenzen zur Anwendung. Bei einigen einzelvertraglichen Pensionszusagen wird abweichend davon als Altersgrenze die Vollendung des 65. Lebensjahres verwendet. Der Rechnungszinsfuß orientiert sich an der Umlaufrendite hochwertiger Unternehmensanleihen. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden sofort in voller Höhe erfolgsneutral innerhalb des Eigenkapitals erfasst.

Sonstige Rückstellungen

Rückstellungen gemäß IAS 37 werden gebildet, soweit eine gegenwärtige Verpflichtung aus einem vergangenen Ereignis gegenüber Dritten besteht, die künftig wahrscheinlich zu einem Vermögensabfluss führt und sich dieser Vermögensabfluss zuverlässig schätzen lässt.

Rückstellungen für Gewährleistungsansprüche werden unter Zugrundelegung der bisherigen bzw. der geschätzten zukünftigen Schadensfälle gebildet. Die übrigen Rückstellungen werden ebenfalls nach IAS 37 für alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen in Höhe ihres wahrscheinlichen Eintritts berücksichtigt. Die angesetzten Beträge stellen die bestmögliche Schätzung der Aufwendungen dar, die zur Erfüllung der gegenwärtigen Verpflichtung zum Bilanzstichtag erforderlich sind.

Rückstellungen für Verpflichtungen, die voraussichtlich nicht bereits im Folgejahr zu einer Vermögensbelastung führen, werden in Höhe des Barwertes des erwarteten Vermögensabflusses gebildet. Der dabei verwendete Abzinsungssatz orientiert sich an den Marktzinssätzen zum Bilanzstichtag. Der Wertansatz der Rückstellungen wird zu jedem Bilanzstichtag erneut überprüft.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden bei der erstmaligen Erfassung mit den Anschaffungskosten bilanziert. In den Folgejahren werden alle Verbindlichkeiten mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Sämtliche Fremdwährungsverbindlichkeiten sind mit dem Mittelkurs zum Bilanzstichtag passiviert.

Bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten handelt es sich jeweils um Verbindlichkeiten mit einer kurzfristigen Laufzeit von höchstens 12 Monaten.

Derivate

Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich in Einzelfällen entsprechend einer internen Richtlinie zur Sicherung von Zins- und Währungsrisiken auf Basis einer vom Vorstand definierten und mit dem Aufsichtsrat abgestimmten Sicherungspolitik eingesetzt. In diesen Fällen werden die Finanzderivate gemäß IAS 39 im Zugangszeitpunkt zum Fair Value, i.d.R. entsprechend den Anschaffungskosten, erfasst und in der Folge zum Bilanzstichtag zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Soweit die eingesetzten Finanzinstrumente wirksame Sicherungsgeschäfte im Rahmen einer Sicherungsbeziehung nach IAS 39 sind, führen die Zeitertschwankungen nicht zu Auswirkungen auf das Periodenergebnis während der Dauer des Derivats.

Schätzungen und Beurteilungen des Managements

Bei der Aufstellung des Abschlusses sind zu einem gewissen Grad Annahmen zu treffen und Schätzungen vorzunehmen, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualforderungen und -verbindlichkeiten des Geschäftsjahres auswirken. Durch von den Annahmen abweichende Entwicklungen können die sich tatsächlich ergebenden Beträge von den ursprünglich erwarteten Schätzungen abweichen.

Die auf eine Sicht von 12 Monaten am stärksten von einem entsprechenden Risiko betroffenen Vermögenswerte und Schulden des Abschlusses sind die Vorräte und die Rückstellungen für Gewährleistungen. Den Abwertungsparametern bei den Vorräten und der Beurteilung der erforderlichen Gewährleistungsrückstellungen liegen Erfahrungswerte der Vergangenheit und zukünftige Einschätzungen zugrunde. In allen Fällen wurden bis zum Zeitpunkt der Aufstellung des Abschlusses vorliegende werterhellende Umstände berücksichtigt.

ERLÄUTERUNGEN ZUR GESAMTERGEBNISRECHNUNG

Die Umsatzerlöse teilen sich nach geografisch bestimmten Märkten wie folgt auf:

1. Umsatzerlöse	2015 in T€	2014 in T€
Umsatzerlöse		
Inland	178.305	178.371
Ausland	47.046	44.740
Summe	225.351	223.111

2. Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	2015 in T€	2014 in T€
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	122	- 1.088
Summe	122	- 1.088

3. Andere aktivierte Eigenleistungen	2015 in T€	2014 in T€
Aktivierte Eigenleistungen Löhne	309	438
Summe	309	438

4. Sonstige betriebliche Erträge	2015 in T€	2014 in T€
Sonstige betriebliche Erträge		
Periodenfremde Erträge	676	573
Bonifikationen Blockheizkraftwerk	434	444
Sachbezüge	325	330
Energiesteuererstattungen	245	242
Versicherungserstattungen	220	38
Weiterbelastete Kosten	206	260
Fremdwährungserträge	167	96
Schrotterlöse	65	83
Minutenreserven	60	125
Versicherungserstattung Hagelschaden	0	3.250
Übrige Erträge	278	388
Summe	2.676	5.829

Die Erträge des Vorjahres aus Versicherungserstattungen in Höhe von 3.250 T€ beziehen sich auf die Reparaturaufwendungen zur Beseitigung des im Geschäftsjahr 2013 erlittenen Hagelschadens, die unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen wurden.

5.
Materialaufwand

	2015 in T€	2014 in T€
Materialaufwand		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	86.369	84.688
Handelswaren	16.466	16.789
Aufwendungen für bezogene Leistungen	7.503	7.694
Summe	110.338	109.171

6.
Personalaufwand

	2015 in T€	2014 in T€
Personalaufwand		
Löhne und Gehälter	59.717	58.355
Soziale Abgaben	10.649	10.412
Aufwendungen für Altersversorgung	1.023	1.028
Sonstige soziale Aufwendungen	988	1.009
Summe	72.377	70.804

Die Arbeitnehmerzahl der Westag & Getalit AG beträgt im Jahresdurchschnitt:

	2015	2014
Arbeitnehmerzahl (ohne Auszubildende)		
Angestellte	378	373
Gewerbliche Arbeitnehmer	865	853
Summe	1.243	1.226

7.
Abschreibungen
Anlagevermögen

	2015 in T€	2014 in T€
Abschreibungen Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögenswerte	468	424
Sachanlagen	10.038	9.564
Summe	10.506	9.988

8.
**Sonstige betriebliche
Aufwendungen**

	2015 in T€	2014 in T€
Sonstige betriebliche Aufwendungen		
Ausgangsfrachten	10.652	10.627
Fremdreparaturen und Wartungen	4.919	4.438
Fremdlöhne für Fertigung und Gemeinkosten	3.606	3.619
Versicherungen, Beiträge und Gebühren	1.542	1.309
Werbe- und Messekosten	1.490	1.492
Rechts- und Beratungskosten	913	1.226
Sonstige Personalaufwendungen	597	489
Reisekosten	524	563
Porto, Büromaterial und Telefon	472	471
Miete, Pacht, Leasing	445	490
Kfz-Kosten	437	476
Reparaturen Hagelschaden	0	3.186
Übrige Aufwendungen	1.510	1.152
Summe	27.107	29.538

Den im Vorjahr ausgewiesenen externen Reparaturaufwendungen zur Beseitigung des in 2013 erlittenen Hagelschadens in Höhe von 3.186 T€ stehen entsprechende Versicherungserstattungen in 2014 gegenüber, die unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen wurden.

Die übrigen Aufwendungen enthalten periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 117 T€ (Vorjahr: 248 T€) und Verluste aus Fremdwährungsumrechnungen zum Stichtag in Höhe von 16 T€ (Vorjahr: 0 T€).

9.
Sonstige Steuern

	2015 in T€	2014 in T€
Sonstige Steuern	278	228
Summe	278	228

Die sonstigen Steuern umfassen im Wesentlichen Grundsteuer und Kraftfahrzeugsteuer.

10.
Finanzergebnis

	2015 in T€	2014 in T€
Finanzergebnis		
Zinserträge	20	34
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	1	2
Erträge aus Beteiligung AKP Carat-Arbeitsplatten GmbH	333	266
Zinsaufwendungen	- 5	- 5
Summe	349	297

**11.
Steuern
vom Einkommen
und vom Ertrag**

	2015 in T€	% ^{*)}	2014 in T€	% ^{*)}
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag				
Erwarteter Steueraufwand	2.460	30,0	2.657	30,0
Vorjahresanpassungen	1	0,0	- 31	- 0,3
Steuerliche Verrechnung Auslandsergebnisse	- 58	- 0,7	- 38	- 0,4
Steuerfreie Beteiligungserträge	- 95	- 1,2	- 76	- 0,9
Übrige Steuereffekte	- 40	- 0,5	- 31	- 0,4
Summe	2.268	27,6	2.481	28,0
^{*)} bezogen auf den Jahresüberschuss vor Ertragsteuern in Höhe von	8.201		8.858	

Die genannten Steuersätze wurden auf Grundlage der jeweils geltenden Steuersätze geschätzt. Dabei wurde von einem Körperschaftsteuersatz von 15 % zuzüglich Solidaritätszuschlag von 5,5 % ausgegangen. Bei der Gewerbesteuer liegen Hebesätze von 403 % für Rheda-Wiedenbrück und 415 % für Wadersloh zugrunde.

Der Steueraufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	2015 in T€	2014 in T€
Tatsächlicher Steueraufwand	2.573	2.676
Latente Steuern aufgrund der Entstehung und Umkehrung von temporären Unterschieden bei den		
Pensionsrückstellungen	- 35	26
Langfristigen Personalrückstellungen	- 10	- 3
Sonderposten mit Rücklageanteil	- 52	- 52
Abschreibungen Anlagevermögen	- 208	- 166
Summe	2.268	2.481

Die latenten Steuern wurden auf Grundlage eines Steuersatzes von 30 % berechnet.

**12.
Ergebnis
je Aktie**

	2015	2014
Ergebnis je Aktie		
Jahresüberschuss in €	5.932.935,48	6.376.955,08
Durchschnittlicher Bestand Stammaktien	2.860.000	2.860.000
Durchschnittlicher Bestand Vorzugsaktien	2.549.172	2.549.172
Ergebnis je Stammaktie in €	1,07	1,15
Ergebnis je Vorzugsaktie in €	1,13	1,21
Dividendenberechtigte Stammaktien	2.860.000	2.860.000
Dividendenberechtigte Vorzugsaktien	2.549.172	2.549.172
Dividende je Stammaktie in €	0,74	0,94
Dividende je Vorzugsaktie in €	0,80	1,00

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

13. Langfristige Vermögenswerte

Die Aufgliederung der in der Bilanz zusammengefassten Anlagepositionen und ihre Entwicklung im Jahre 2015 sind der nachstehenden Darstellung zur Bilanz zu entnehmen.

13.1 Immaterielle Vermögenswerte, Sach- und Finanz- anlagen

Die Sachanlagen sind mit Grundschulden in Höhe von 6.800 T€ belastet. Die Grundschuld wurde zum Bilanzstichtag nicht in Anspruch genommen.

Zum Bilanzstichtag wurden 49,0 % der Anteile an der AKP Carat-Arbeitsplatten GmbH mit Sitz in Meiningen als assoziiertes Unternehmen gehalten. Das Nennkapital dieser Gesellschaft beläuft sich auf 65 T€ (Vorjahr: 65 T€), ihr Eigenkapital beträgt zum 31.12.2015 insgesamt 4.187 T€ (Vorjahr: 3.369 T€). Es konnte ein Jahresüberschuss in Höhe von 1.497 T€ (Vorjahr: 1.227 T€) für 2015 erzielt werden.

13.2 Latente Steuern

	2015 in T€	2014 in T€
Latente Steuern		
Rückstellungen	3.298	3.903
Sonderposten mit Rücklageanteil	- 93	- 145
Anlagevermögen	- 1.051	- 1.259
Summe	2.154	2.499

Passive latente Steuern in Höhe von 1.144 T€ (Vorjahr: 1.404 T€) wurden zum Bilanzstichtag mit aktiven latenten Steuern in Höhe von 3.298 T€ (Vorjahr: 3.903 T€) saldiert ausgewiesen.

14. Kurzfristige Vermögenswerte 14.1 Vorräte

	2015 in T€	2014 in T€
Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	17.012	16.514
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	3.775	3.703
Fertige Erzeugnisse und Waren	13.779	13.948
Summe	34.566	34.165

Im Geschäftsjahr erfolgten erfolgswirksame Abwertungen auf Vorräte gemäß IAS 2.34 in Höhe von 978 T€ (Vorjahr: 1.467 T€). Aus in früheren Jahren vorgenommenen Wertberichtigungen wurden im Geschäftsjahr keine Wertaufholungen vorgenommen. Die Vorräte sind von der Westag & Getalit AG nicht als Sicherheiten übereignet.

14.2
Forderungen und
sonstige
Vermögenswerte

	2015 in T€	2014 in T€
Forderungen und sonstige Vermögenswerte		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	26.336	24.713
Forderungen gegen assoziierte Unternehmen	22	0
Sonstige Vermögenswerte	788	1.494
Ertragsteuerforderungen	792	1.598
Summe	27.938	27.805

	2015 in T€	2014 in T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
Buchwert	26.336	24.713
davon zum Abschlussstichtag nicht wertgemindert und überfällig seit weniger als 30 Tagen	1.487	1.202
mehr als 30 und weniger als 60 Tagen	140	101
mehr als 60 Tagen	314	398

Die Forderungsausfälle des Geschäftsjahres betragen 57 T€ (Vorjahr: 62 T€). Die Lieferungen der Gesellschaft erfolgen unter Eigentumsvorbehalt.

Die Entwicklung der Wertberichtigungen zur Abdeckung eines möglichen Ausfallrisikos stellt sich wie folgt dar:

	2015 in T€	2014 in T€
Wertberichtigungen		
Anfangsbestand 01.01.	1.293	1.397
Zuführung	130	3
Verbrauch/Auflösung	- 3	- 107
Endbestand 31.12.	1.420	1.293

Der Ausweis der Forderungen gegen assoziierte Unternehmen resultiert aus den Liefer- und Leistungsbeziehungen mit der AKP Carat-Arbeitsplatten GmbH sowie deren Tochterunternehmen WAV Carat-Arbeitsplatten GmbH. Die Westag & Getalit AG hat einen maßgeblichen Einfluss auf die obigen Gesellschaften. Im Geschäftsjahr 2015 sind Waren in Höhe von 1.026 T€ (Vorjahr: 1.076 T€) geliefert und wie im Vorjahr keine Waren bezogen worden.

ENTWICKLUNG DER LANGFRISTIGEN IMMATERIELLEN VERMÖGENSWERTE, SACH- UND FINANZANLAGEN

(in T€)	Immaterielle Vermögenswerte	Sachanlagen		
		Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung
Anschaffungs- und Herstellungskosten				
Stand 01.01.2014	3.319	58.960	117.690	82.332
Zugänge	404	1.820	5.752	3.859
Abgänge	70	38	962	1.382
Umbuchungen	16	415	2.958	179
Stand 31.12.2014	3.669	61.157	125.438	84.988
Zugänge	582	1.785	612	3.528
Abgänge	423	0	770	1.392
Umbuchungen	0	479	3.324	1.356
Stand 31.12.2015	3.828	63.421	128.604	88.480
Aufgelaufene Abschreibungen				
Stand 01.01.2014	2.385	37.394	90.106	69.846
Zuführungen	424	1.310	4.823	3.431
Auflösungen	70	0	934	1.292
Stand 31.12.2014	2.739	38.704	93.995	71.985
Zuführungen	468	1.356	5.068	3.614
Auflösungen	423	0	770	1.363
Stand 31.12.2015	2.784	40.060	98.293	74.236
Buchwerte				
Stand 31.12.2014	930	22.453	31.443	13.003
Stand 31.12.2015	1.044	23.361	30.311	14.244

		Finanzanlagen			
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt	Anteile an assoziierten Unternehmen	Sonstige Ausleihungen	Gesamt	Anlagevermögen Gesamt
4.750	263.732	1.200	110	1.310	268.361
4.079	15.510	0	0	0	15.914
0	2.382	0	40	40	2.492
- 3.568	- 16	0	0	0	0
5.261	276.844	1.200	70	1.270	281.783
5.812	11.737	0	0	0	12.319
0	2.162	0	40	40	2.625
- 5.159	0	0	0	0	0
5.914	286.419	1.200	30	1.230	291.477
0	197.346	0	0	0	199.731
0	9.564	0	0	0	9.988
0	2.226	0	0	0	2.296
0	204.684	0	0	0	207.423
0	10.038	0	0	0	10.506
0	2.133	0	0	0	2.556
0	212.589	0	0	0	215.373
5.261	72.160	1.200	70	1.270	74.360
5.914	73.830	1.200	30	1.230	76.104

An unsere Aktionäre

Das Unternehmen

Lagebericht

Jahresabschluss

Anhang

Die sonstigen Vermögenswerte setzen sich zusammen aus:

	2015 in T€	2014 in T€
Sonstige Vermögenswerte		
Debitorische Kreditoren	424	615
Energiesteuererstattungen	88	269
Noch nicht abgerechnete Lieferantenboni	143	331
Übrige	133	279
Summe	788	1.494

Die Ertragsteuerforderungen beinhalten in Höhe von 792 T€ (Vorjahr: 1.190 T€) Ansprüche aus Körperschaftsteuerguthaben. Diese Ansprüche wurden mit 0,3 % (Vorjahr: 0,3 %) abgezinst und beginnend ab 2008 über einen Zeitraum von 10 Jahren in gleichbleibenden Beträgen in Höhe von 399 T€ ausbezahlt. Im Vorjahr beinhaltete der Ausweis zusätzliche Steuerforderungen in Höhe von 408 T€.

14.3 Liquide Mittel

	2015 in T€	2014 in T€
Liquide Mittel		
Kasse, Kontokorrentkonten und Schecks	6.635	6.816
Termingeld- und Geldmarktkonten	10.200	10.500
Summe	16.835	17.316

Die Gesellschaft verfügt zum Bilanzstichtag wie im Vorjahr über nicht genutzte Barkreditlinien in Höhe von 5,0 Mio. €. Bestehende Avalkreditlinien in Höhe von 3,8 Mio. € sind zum Bilanzstichtag in Höhe von 0 T€ (Vorjahr: 38 T€) in Anspruch genommen worden.

Verpfändungen oder Abtretungen von Wertpapieren oder Bankguthaben bestehen zum Bilanzstichtag nicht.

15. Eigenkapital 15.1 Gezeichnetes Kapital

	Anzahl	2015 in T€	2014 in T€
Gezeichnetes Kapital (Inhaberaktien)			
Stammaktien	2.860.000	7.322	7.322
Vorzugsaktien	2.860.000	7.322	7.322
Summe	5.720.000	14.644	14.644

Ziel unseres Kapitalmanagements ist es, auf Grundlage der vorhandenen guten Eigenkapitalquote eine angemessene Verzinsung des eingesetzten Eigenkapitals zu erreichen. Unter Berücksichtigung der Regelungen des Aktiengesetzes und der Satzung werden die erzielten Überschüsse in die Rücklagen eingestellt oder an die Aktionäre als Dividende ausgeschüttet.

Die Entwicklung des Eigenkapitals ist in der beigefügten Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

Sämtliche Aktien der Gesellschaft sind zum Börsenhandel mit amtlicher Notierung an der Düsseldorfer und Frankfurter Wertpapierbörse zugelassen. Die Stammaktien sind voll stimmberechtigt, die Vorzugsaktien stimmrechtslos. Die Inhaber von Vorzugsaktien erhalten aus dem jährlichen Bilanzgewinn eine Vorzugsdividende von 0,12 € je Vorzugsaktie. Reicht der verteilbare Bilanzgewinn in einem Geschäftsjahr zur Zahlung der Vorzugsdividende von 0,12 € je Vorzugsaktie nicht aus, so ist der Rückstand ohne Zinsen aus dem Bilanzgewinn der folgenden Geschäftsjahre in der Weise nachzuzahlen, dass die älteren Rückstände vor den jüngeren zu tilgen und die aus dem Gewinn eines Geschäftsjahres für dieses zu zahlenden Vorzugsbeträge erst nach Tilgung sämtlicher Rückstände zu leisten sind.

Nach Ausschüttung einer Dividende von 0,12 € auf die Stammaktien erhalten die Vorzugsaktionäre eine nicht nachzahlbare Mehrdividende von 0,06 €. An einer weiteren Gewinnausschüttung nehmen Vorzugs- und Stammaktionäre im Verhältnis der anteiligen Beträge am Grundkapital gleichmäßig teil. Die Ausgabe weiterer Vorzugsaktien, die bei der Verteilung des Gewinns oder des Gesellschaftsvermögens den vorhandenen stimmrechtslosen Vorzugsaktien gleichstehen oder vorgehen, bleibt vorbehalten.

Des Weiteren weisen wir auf die folgenden Punkte zum Kapital und zur Satzung hin:

Die Gethalia Foundation c/o Prokurationsanstalt, Vaduz, Liechtenstein, ist seit Dezember 2013 am Grundkapital der Gesellschaft mit 2.159.300 stimmberechtigten Stammaktien beteiligt, indem sie die Stimmrechtsanteile von der Syntalit AG, Zug, Schweiz, einer Tochtergesellschaft der Gethalia Foundation, übernommen hat. Sie gewähren 75,5 % der Stimmen. Weitere direkte oder indirekte Beteiligungen, die 10 % der Stimmrechte überschreiten, sind der Gesellschaft nicht mitgeteilt worden und dem Vorstand auch nicht bekannt.

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, sind nicht vorhanden. Beteiligungen von Arbeitnehmern am Kapital der Gesellschaft sind der Gesellschaft nur hinsichtlich der Vorzugsaktien bekannt.

Die Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft werden nach § 84 AktG vom Aufsichtsrat bestellt und abberufen.

Die Änderung der Satzung kann nach § 179 AktG nur mit mindestens drei Viertel des in der Hauptversammlung vertretenen Grundkapitals beschlossen werden. Die Satzung enthält keine davon abweichenden Bestimmungen.

Im Rahmen des Beschlusses der ordentlichen Hauptversammlung vom 18.08.2015 wurde der Vorstand zum Rückkauf von eigenen Aktien im Sinne des § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG bis zum 17.08.2020 ermächtigt.

Hinsichtlich eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots bestehen bei der Gesellschaft keine Vereinbarungen. Vereinbarungen der Gesellschaft mit Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern, die für den Fall eines Übernahmeangebotes Entschädigungen vorsehen, existieren nicht.

15.2 Kapitalrücklage

	2015 in T€	2014 in T€
Kapitalrücklage	24.399	24.399
Summe	24.399	24.399

Die Kapitalrücklage setzt sich im Wesentlichen aus den Agiobeträgen der Kapitalerhöhungen aus früheren Jahren zusammen.

15.3 Gewinnrücklagen

	2015 in T€	2014 in T€
Gewinnrücklagen		
Gesetzliche Rücklage	596	596
Andere Gewinnrücklagen	60.315	60.115
Summe	60.911	60.711

Die Gewinnrücklagen enthalten die in der Vergangenheit erzielten Ergebnisse der Westag & Getalit AG, soweit sie nicht ausgeschüttet wurden. Darüber hinaus sind erfolgsneutrale negative Eigenkapitalveränderungen, die durch die Umstellung der Bilanzierung von HGB auf IFRS entstanden sind, berücksichtigt.

Im Geschäftsjahr 2015 betrug die Zuführung nach § 58 Abs. 2 AktG 200 T€ (Vorjahr: 400 T€).

15.4
Bilanzgewinn

	2015 in T€	2014 in T€
Entwicklung des Bilanzpostens		
Anfangsbestand 01.01.	4.565	7.711
Dividendenausschüttung	- 5.237	- 5.238
Jahresüberschuss	5.933	6.377
Sonstiges Ergebnis	1.516	- 3.885
Zuführung § 58 Abs. 2 AktG	- 200	- 400
Endbestand 31.12.	6.577	4.565

Die am Bilanzstichtag gehaltenen eigenen Anteile von 310.828 (Vorjahr: 310.828) Stück mit Anschaffungskosten von 3.844 T€ (Vorjahr: 3.844 T€) wurden erfolgsneutral mit dem Bilanzgewinn verrechnet.

Das sonstige Ergebnis beinhaltet die direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen und stellt die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus den leistungsorientierten Pensionsplänen in Höhe von 2.166 T€ (Vorjahr: -5.550 T€) unter Berücksichtigung latenter Steuern von -650 T€ (Vorjahr: 1.665 T€) dar.

16.
Langfristiges
Fremdkapital
16.1
Pensionsrück-
stellungen

	2015 in T€	2014 in T€
Entwicklung des Bilanzpostens		
Anfangsbestand 01.01.	24.882	19.147
Laufender Aufwand	997	987
Laufende Pensionszahlungen	- 822	- 802
Veränderung versicherungsmathematischer Gewinne/Verluste	- 2.166	5.550
Endbestand 31.12.	22.891	24.882

Der Barwert der Pensionsverpflichtungen wird nicht über einen Fonds finanziert.

Die Leistungsverpflichtung verteilt sich wie folgt:

	2015 in T€	%
Aktive Mitarbeiter	10.787	47,1
Ausgeschiedene Mitarbeiter mit unverfallbarer Anwartschaft	661	2,9
Rentenempfänger	11.443	50,0
Summe	22.891	100,0

In der Gesamtergebnisrechnung des Geschäftsjahres sind folgende Aufwendungen für Pensionsverpflichtungen als Personalaufwand enthalten:

	2015 in T€	2014 in T€
Laufender Dienstzeitaufwand	483	331
Zinsaufwand	514	656
Summe	997	987

Die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste haben sich wie folgt entwickelt:

	2015 in T€	2014 in T€
Anfangsbestand 01.01.	9.896	4.346
Änderungen finanzieller Rechnungsannahmen	- 2.110	5.282
Erfahrungsbedingte Anpassungen	- 56	268
Endbestand 31.12.	7.730	9.896

Die Veränderung der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste wird in der Gesamtergebnisrechnung als sonstiges Ergebnis in der Summe der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen ausgewiesen.

Die Höhe der Rückstellung wird nach versicherungsmathematischen Methoden berechnet. Dabei werden folgende Rechnungsannahmen zugrunde gelegt:

	2015 in %	2014 in %
Rechnungszinsfuß (p.a.)	2,60	2,10
Erwartete Einkommensteigerung (p.a.)	–	–
Erwartete Rentensteigerung (p.a.)	2,00	2,00

Eine Veränderung der oben genannten, für die Ermittlung der Pensionsrückstellungen zum Bilanzstichtag verwendeten Annahmen würde die Verpflichtung wie folgt ändern:

		Effekte in T€	Effekte in T€
Biometrische Rechnungsannahmen			
Änderung der Lebenserwartung	verwendet	- 1 Jahr	+ 1 Jahr
	RT 2005 G	- 671	681
Finanzielle Rechnungsannahmen			
Änderung des Rechnungszinsfußes	verwendet	- 100 bps	+ 100 bps
	2,60 %	4.536	- 3.459
Änderung des Gehaltstrends	verwendet	- 50 bps	+ 50 bps
	-	-	-
Änderung des Rententrends	verwendet	- 25 bps	+ 25 bps
	2,00 %	- 683	715

Wir beabsichtigen, auch zukünftig die Pensionsverpflichtungen über Rückstellungen zu finanzieren und die Rentenzahlungen aus dem laufenden betrieblichen Cashflow des Unternehmens zu leisten. Investitionen der freien liquiden Mittel in das eigene Unternehmen sollen mittel- und langfristig eine angemessene Verzinsung des eingesetzten Kapitals sicherstellen, um ungedeckte Pensionsrisiken abdecken zu können.

Für das Geschäftsjahr 2016 erwarten wir einen Dienst- und Zinsaufwand in Höhe von 1.002 T€. Das Fälligkeitsprofil aus den Leistungsverpflichtungen beträgt für die zukünftigen Wirtschaftsjahre:

2016 in T€	2017 in T€	2018 in T€	2019 in T€	2020 in T€	2021–2025 in T€
842	838	839	830	830	4.323

Die gewichtete, durchschnittliche Laufzeit der Pensionsverpflichtung beträgt 17,7 (Vorjahr: 18,8) Jahre.

16.2
Andere langfristige
Rückstellungen

in T€	Personalsrückstellungen	Sonstige Rückstellungen	Langfristige Rückstellungen gesamt
Anfangsbestand 01.01.2014	533	901	1.434
Verbrauch	74	659	733
Auflösung	0	0	0
Zuführung	68	674	742
Endbestand 31.12.2014	527	916	1.443
Anfangsbestand 01.01.2015	527	916	1.443
Verbrauch	63	420	483
Auflösung	0	0	0
Zuführung	80	264	344
Endbestand 31.12.2015	544	760	1.304

Die langfristigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen den langfristigen Anteil der Rückstellungen für Reklamationen und Gewährleistungen sowie die Rückstellungen für Jubiläumszuwendungen. Der kurzfristige Anteil der Jubiläumsrückstellungen beträgt 57 T€ (Vorjahr: 55 T€).

17.
Kurzfristiges
Fremdkapital
17.1
Verbindlichkeiten
aus Lieferungen und
Leistungen

	2015 in T€	2014 in T€
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.602	7.973
Summe	7.602	7.973

Bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen handelt es sich ausschließlich um kurzfristige Verbindlichkeiten, die durch den üblichen Eigentumsvorbehalt der Lieferanten besichert sind. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind innerhalb eines Jahres fällig und unverzinslich.

17.2
Sonstige kurzfristige
Verbindlichkeiten

	2015 in T€	2014 in T€
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten		
Boniansprüche von Kunden	9.520	9.034
Verbindlichkeiten gegenüber der Belegschaft	4.806	4.598
Versicherungsleistungen	163	0
Lohnsteuer	1.480	1.439
Sonstige betriebliche Steuern	980	773
Kreditorische Debitoren	129	129
Erhaltene Anzahlungen	73	33
Übrige	1.210	911
Summe	18.361	16.917

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten haben in Höhe von 32 T€ (Vorjahr: 0 T€) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr, alle weiteren sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten sind innerhalb eines Jahres fällig und unverzinslich.

17.3
Kurzfristige
Rückstellungen

	Gewährleistungen in T€
Anfangsbestand 01.01.2014	600
Verbrauch	439
Auflösung	0
Zuführung	450
Endbestand 31.12.2014	611
Anfangsbestand 01.01.2015	611
Verbrauch	281
Auflösung	0
Zuführung	176
Endbestand 31.12.2015	506

Die Rückstellung wurde für die kurzfristige Inanspruchnahme von Gewährleistungen gebildet.

17.4
Ertragsteuerverbind-
lichkeiten

	2015 in T€	2014 in T€
Ertragsteuerverbindlichkeiten	402	0
Summe	402	0

Die Ertragsteuerverbindlichkeiten beinhalten die Belastungen aus den Steuerberechnungen für das Geschäftsjahr 2015 und aus noch nicht abgerechneten Vorjahresbeträgen.

SONSTIGE ANGABEN

18. Sonstige Angaben 18.1 Zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten

Die Westag & Getalit AG verfügt am Bilanzstichtag über originäre Finanzinstrumente. Diese betreffen auf der Aktivseite die finanziellen Vermögenswerte und umfassen im Wesentlichen die sonstigen langfristigen Ausleihungen, die Forderungen und sonstigen Vermögenswerte sowie die liquiden Mittel und werden entsprechend der vorgenommenen Klassifizierung (bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzanlagen bzw. Kredite und Forderungen) mit fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Auf der Passivseite entfallen die Finanzinstrumente auf die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten (Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten). Der Bestand an originären Finanzinstrumenten wird in der Bilanz ausgewiesen, die Höhe der finanziellen Vermögenswerte entspricht dem maximalen Ausfallrisiko.

Zur Entwicklung der Wertberichtigungen auf Forderungen und den Laufzeiten verweisen wir auf die Erläuterungen zu dem Bilanzposten „Forderungen und sonstige Vermögenswerte“.

Für Flüssige Mittel und andere kurzfristige originäre Finanzinstrumente stellen die bilanzierten Buchwerte einen angemessenen Näherungswert des beizulegenden Zeitwertes dar.

Das Zinsergebnis aus finanziellen Vermögenswerten beträgt 15 T€ (Vorjahr: 24 T€).

Die Westag & Getalit AG ist aufgrund von Einkaufs- und Absatzgeschäften in fremder Währung in kleinem Umfang Finanz- und Währungsrisiken ausgesetzt. Diesen begegnet die Gesellschaft unter anderem durch den Einsatz von Kurssicherungsinstrumenten bei gleichzeitiger Beobachtung von erwarteten Wechselkursentwicklungen. Im Geschäftsjahr 2015 wurden lediglich die Verkäufe in Großbritannien in der dortigen Landeswährung unterjährig durch entsprechende Devisenkursgeschäfte abgesichert, während das Kursrisiko auf der Einkaufsseite in US-Dollar durch zeitgleichen Erwerb des US-Dollars begrenzt wurde.

Die Gesellschaft geht zurzeit aufgrund des Geschäftsvolumens in fremder Währung davon aus, dass Wechselkursänderungen sich nicht signifikant auf das Periodenergebnis auswirken. Zur Abwehr von Forderungsausfallrisiken sind unsere Forderungsbestände zum größten Teil durch die bestehende Warenkreditversicherung abgesichert.

Derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von zukünftigen Zahlungsströmen bestehen zum Bilanzstichtag in Form von kurzfristigen US-Dollar-Terminkäufen bzw. Kaufoptionen mit einem Volumen in Höhe von 2.150 T\$ (Vorjahr: 0 T\$) sowie kurzfristigen GBP-Terminverkäufen in Höhe von 400 T£ (Vorjahr: 0 T£). Der beizulegende Wert der derivativen Finanzinstrumente beträgt 69 T€ (Vorjahr: 0 T€).

18.2
Segmentberichterstattung

Das Unternehmen ist in einzelne operative Produktbereiche (Sparten) und Zentralbereiche gegliedert, die übergeordnete Leistungen sowie die Energieversorgung bereitstellen. Die Sparten stellen die Grundlage für die interne Berichterstattung dar, mit der das Management die Gesellschaft steuert (Management Approach). Die Bewertung von Leistungen zwischen den Sparten erfolgt auf der Basis von Verrechnungspreisen.

Da eine Offenlegung der Spartenergebnisse für die Gesellschaft gegenüber Wettbewerbern zu einem wesentlichen Schaden führen kann, erfolgt die ergebnisorientierte Segmentberichterstattung wie in den Vorjahren nicht nach Sparten, sondern nach geografischen Regionen (primäres Berichtsformat). Dabei erfolgt die Aufteilung anhand des Sitzes der Kunden nach Inland und Ausland.

	Inland in T€	Ausland in T€	Westag gesamt in T€
Geschäftsjahr 2015			
Umsatz	178.305	47.046	225.351
Deckungsbeitrag	45.054	12.486	57.540
Fixkosten	38.041	11.298	49.339
Ergebnis	7.013	1.188	8.201
Geschäftsjahr 2014			
Umsatz	178.371	44.740	223.111
Deckungsbeitrag	45.022	11.846	56.868
Fixkosten	37.456	10.554	48.010
Ergebnis	7.566	1.292	8.858

	Inland in T€	Ausland in T€	Westag gesamt in T€
Geschäftsjahr 2015			
Segmentvermögen	136.208	21.389	157.597
Segmentsschulden	44.135	6.931	51.066
Segmentinvestitionen	10.647	1.672	12.319
Segmentabschreibungen	9.080	1.426	10.506
Geschäftsjahr 2014			
Segmentvermögen	135.745	20.400	156.145
Segmentsschulden	45.055	6.771	51.826
Segmentinvestitionen	13.835	2.079	15.914
Segmentabschreibungen	8.683	1.305	9.988

Unter dem Segmentvermögen ist das gesamte betrieblich gebundene Vermögen, das von einem Segment genutzt wird, insbesondere die langfristigen Vermögenswerte, Vorräte, Forderungen und Liquide Mittel erfasst. Die Segmentschulden umfassen alle betrieblichen Schulden und bestehen überwiegend aus Verbindlichkeiten und Rückstellungen. Unter Segmentinvestitionen sind alle Investitionen in betrieblich genutztes Anlagevermögen zu verstehen.

Die Aufteilung in die Segmente erfolgt im Wesentlichen nach den jeweiligen Umsatzanteilen, sofern keine Direktzuordnung möglich ist.

Auf Ebene der Sparten werden folgende ergänzende Informationen gegeben (sekundäres Berichtsformat):

in T€	Oberflächen/ Elemente	Türen/ Zargen	Übrige	Westag gesamt
Geschäftsjahr 2015				
Umsatz	98.042	120.681	6.628	225.351
Segmentinvestitionen	2.015	8.983	1.321	12.319
Segmentvermögen	65.725	67.434	24.438	157.597
Geschäftsjahr 2014				
Umsatz	97.957	118.264	6.890	223.111
Segmentinvestitionen	6.690	8.012	1.212	15.914
Segmentvermögen	68.605	60.786	26.754	156.145

18.3 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

	2015 in T€	2014 in T€
Sonstige finanzielle Verpflichtungen		
Bestellobligo	6.962	751
Stromeinkaufsverträge	537	1.074
Gaseinkaufsverträge	770	918
Miet- und Pachtverpflichtungen	548	697
Übrige finanzielle Verpflichtungen	95	85
Summe	8.912	3.525

Innerhalb der kommenden 12 Monate sind aufgrund der bestehenden Verpflichtungen Zahlungen in Höhe von 8.468 T€ (Vorjahr: 2.414 T€) zu leisten.

In den Miet- und Pachtverpflichtungen ist ein Erbbaurecht mit einer Restlaufzeit von 58 Jahren in Höhe von 186 T€ enthalten (Vorjahr: 187 T€), das mit 5 % abgezinst wird.

18.4
Angaben über
Beziehungen zu
nahestehenden
Personen

Als nahestehende Personen im Sinne des IAS 24 werden angesehen:

- Gethalia Foundation
- Vorstand der Westag & Getalit AG
- Aufsichtsrat der Westag & Getalit AG
- AKP Carat-Arbeitsplatten GmbH als assoziiertes Unternehmen sowie deren Tochterunternehmen
- masline GmbH und WAV Carat-Arbeitsplatten GmbH

Laut Mitteilung der Syntalit AG mit Sitz in Zug, Schweiz, und der Gethalia Foundation mit Sitz in Vaduz, Liechtenstein, vom 18.12.2006 betrug der Stimmrechtsanteil der Syntalit AG an unserer Gesellschaft 75,5 %. Diese Stimmrechtsanteile waren der Gethalia Foundation gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Mit Schreiben vom 23.12.2013 haben uns nunmehr die beiden vorgenannten Gesellschaften mitgeteilt, dass die 75,5 % der Stammaktien und damit der Stimmrechtsanteile an der Westag & Getalit AG am 23.12.2013 auf die Gethalia Foundation übertragen worden sind. Mit Schreiben vom 16.01.2014 teilte die Syntalit AG ergänzend mit, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Westag & Getalit AG seit der Übertragung vom 23.12.2013 0,0 % beträgt. Weitere meldepflichtige Änderungen des Bestands sind seither nicht an uns ergangen.

Zur Klarstellung hinsichtlich der Beziehungen zu verbundenen Unternehmen weisen wir darauf hin, dass keine Rechtsgeschäfte mit der Gethalia Foundation getätigt worden sind. Der im Hinblick hierauf abgegebene Bericht gemäß § 312 AktG schließt mit folgender Erklärung: „Berichtspflichtige Vorgänge haben nicht vorgelegen.“

Hinsichtlich der Bezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie der Lieferungs- und Leistungsbeziehungen mit der AKP Carat-Arbeitsplatten GmbH verweisen wir auf die Ausführungen unter 14.2 „Forderungen und sonstige Vermögenswerte“ und 18.6 „Bezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats“.

18.5
Organe
der Gesellschaft

VORSTAND

Wilhelm Beckers

Diplom-Ingenieur Verfahrenstechnik
Vorstandsvorsitzender
Leiter der Sparte Türen/Zargen
Herzebrock-Clarholz

Bernhard Wenninger

Diplom-Ökonom
Vorstandssprecher
Leiter der Zentralbereiche
(bis zum 31.12.2015)
Rheda-Wiedenbrück

Franz David

Kaufmann
Leiter der Sparte Oberflächen/Elemente
(ab dem 1.3.2015)
Vorstand
Bad Waldliesborn

Christopher Stenzel

Diplom-Kaufmann
Finanzvorstand
(ab dem 1.11.2015)
Gütersloh

AUFSICHTSRAT

Pedro Holzinger

Kaufmann, Rheda Wiedenbrück
Vorsitzender

Klaus Pampel

Kaufmann, Meerbusch
Stellvertretender Vorsitzender

Jürgen Heite

Geschäftsführer der Thyssen'schen
Handelsgesellschaft m.b.H., Meerbusch

Dr. Joachim Schönbeck

Diplom-Ingenieur
Mitglied des Vorstands der Andritz AG,
Krefeld

Dietmar Lewe*

Industriemeister der Holzverarbeitung
Betriebsratsvorsitzender, Rietberg

Heinz-Georg Großerohde *

Drucker, Rheda-Wiedenbrück

* Vertreter der Arbeitnehmer

Dr. Joachim Schönbeck ist zum 31.12.2015 Mitglied im Aufsichtsrat der folgenden Gesellschaften gewesen: Jaybee Eng. (Holdings) Pty. Ltd., Australien; ANDRITZ Pty. Ltd., Australien; ANDRITZ Paper Machinery Ltd., Kanada; ANDRITZ AB, Schweden; ANDRITZ Inc., USA

18.6
Bezüge des
Vorstands
und des
Aufsichtsrats

	2015 in T€	2014 in T€
Gesamtbezüge des Aufsichtsrats	120	68
Gesamtbezüge des Vorstands	977	1.031
Gesamtbezüge ehemaliger Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebenen	559	547
Pensionsrückstellungen für ehemalige Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene sowie aktive Vorstandsmitglieder	5.554	6.098
In den Pensionsrückstellungen enthaltener Dienstzeitaufwand für Vorstandsmitglieder	16	175
Beratungsleistungen (Aufsichtsräte)	60	64

Vorschüsse, Kredite, Bürgschaften oder Gewährleistungen wurden weder Mitgliedern des Aufsichtsrats noch des Vorstands gewährt.

In der Hauptversammlung vom 18.08.2015 wurde mit einer Mehrheit von mehr als drei Viertel des bei der Beschlussfassung vertretenen Kapitals beschlossen, dass die Angaben zu den Vorstandsvergütungen nach § 285 Nr. 9a Satz 5 bis 8 HGB sowie §§ 315a Abs. 1, 314 Abs. 1 Nr. 6 Satz 5 bis 8 HGB für die Geschäftsjahre 2015 bis 2019 nicht erfolgen müssen.

19.
Corporate
Governance Kodex

Die Westag & Getalit AG hat die nach § 161 AktG notwendige Entsprechenserklärung zu den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex abgegeben und den Aktionären über das Internet zugänglich gemacht.

20.
Vom Abschlussprüfer
für das Geschäftsjahr
berechnetes
Gesamthonorar

Das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar teilt sich wie folgt auf:

	2015 in T€	2014 in T€
Honorar des Abschlussprüfers		
Abschlussprüfungsleistungen	112	112
Steuerberatungsleistungen	38	38
Sonstige Leistungen	33	33
Summe	183	183

Die Auslagen betragen 24 T€ (Vorjahr: 24 T€).

21.
Überleitungs-
rechnungen
nach IFRS 1
21.1
Überleitungsrech-
nung Eigenkapital
HGB-IFRS

	2015 in T€	2014 in T€
Überleitungsrechnung Eigenkapital HGB		
Eigenkapital nach HGB	110.162	111.047
Latente Steuern	2.154	2.883
Sonderposten mit Rücklageanteil	309	482
Pensionsrückstellungen	- 6.094	- 10.093
Eigenkapital nach IFRS	106.531	104.319

21.2
Überleitungs-
rechnung
Jahresergebnis
HGB-IFRS

	2015 in T€	2014 in T€
Überleitungsrechnung Jahresergebnis HGB		
Jahresüberschuss nach HGB	4.353	5.641
Sonstige betriebliche Erträge	- 173	- 173
Personalaufwendungen	894	287
Zinsaufwendungen	740	739
Außerordentliches Ergebnis	199	199
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- 80	- 316
Jahresüberschuss nach IFRS	5.933	6.377

22.
Ereignisse nach dem
Bilanzstichtag

Ereignisse von besonderer Bedeutung, die nach dem Bilanzstichtag eingetreten sind und die sich wesentlich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens auswirken, liegen nicht vor.

23.
Vorschlag zur
Verwendung des
Bilanzgewinnes

Für das Geschäftsjahr 2015 ergibt sich ein Bilanzgewinn nach HGB von 10.685 T€, der sich wie folgt zusammensetzt:

	2015 in T€
Jahresüberschuss 2015	4.353
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	6.532
Einstellungen in andere Gewinnrücklagen nach § 58 Abs. 2 AktG	- 200
Bilanzgewinn	10.685

Wir schlagen der Hauptversammlung vor, diesen Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

	2015 in T€
Ausschüttung einer Dividende von 0,74 € je Stammaktie	2.117
Ausschüttung einer Dividende von 0,80 € je Vorzugsaktie	2.039
	4.156
Restgewinn zum Vortrag auf neue Rechnung	6.529
Bilanzgewinn	10.685

Bei den Aktien handelt es sich bei den Stammaktien um 2.860.000 Stück nennwertloser Stückaktien und bei den Vorzugsaktien um 2.549.172 Stück nennwertloser Stückaktien.

Für den Vorschlag zur Verwendung des Bilanzgewinns wurde die Anzahl der Vorzugsaktien um die eigenen Anteile, die am Tag der Bilanzaufstellung gehalten werden (310.828 Stück), vermindert.

24.
Versicherung der
gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass der Jahresabschluss der Westag & Getalit AG unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Westag & Getalit AG vermittelt.

Rheda-Wiedenbrück, den 15. Februar 2016

Westag & Getalit Aktiengesellschaft
Der Vorstand

Wilhelm Beckers Franz David Christopher Stenzel

BESTÄTIGUNGSVERMERK (IFRS)

Wir haben den von der Westag & Getalit Aktiengesellschaft, Rheda-Wiedenbrück, aufgestellten Einzelabschluss - bestehend aus Bilanz, Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015 geprüft. Die Aufstellung von Einzelabschluss und Lagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 324a HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften, sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Einzelabschluss und den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Abschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Einzelabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Einzelabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Einzelabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat mit Ausnahme der folgenden Einschränkung zu keinen Einwendungen geführt: Entgegen der Regelungen in IFRS 8 „Geschäftssegmente“ wurde die Aufteilung der Geschäftssegmente und die Berichterstattung über die Segmentergebnisse sowie des Segmentvermögens und der Segmentschulden sowohl im Einzelabschluss nach den IFRS als auch in der entsprechenden Zwischenberichterstattung nicht anhand des internen Berichts- und Steuerungssystems des Unternehmens und der in IFRS 8 genannten Kriterien vorgenommen, da die Gesellschaft davon ausgeht, dass ihr durch die Angabe dieser Informationen ein nicht unwesentlicher Schaden gegenüber Mitbewerbern entstehen wird, die nicht zu einer entsprechenden Angabe verpflichtet sind. Dementsprechend vermittelt die Rechnungslegung insoweit kein zutreffendes Bild von der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der nach IFRS 8 zu bildenden Segmente.

Mit dieser Einschränkung entspricht der Einzelabschluss aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 324a HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften, sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Einzelabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hannover, den 19. Februar 2016

Peters & Partner GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Michael Peters
Wirtschaftsprüfer

BILANZ ZUM 31.12.2015 (NACH HGB)

Aktiva	31.12.2015 in T€	31.12.2014 in T€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Software, Lizenzen und andere gewerbliche Schutzrechte	1.044	930
II. Sachanlagen		
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	23.361	22.453
Technische Anlagen und Maschinen	30.311	31.443
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	14.244	13.003
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	5.914	5.261
	73.830	72.160
III. Finanzanlagen		
Beteiligungen	1.200	1.200
Sonstige Ausleihungen	30	70
	1.230	1.270
	76.104	74.360
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	17.012	16.514
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	3.775	3.703
Fertige Erzeugnisse und Waren	13.779	13.949
	34.566	34.166
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	26.336	24.713
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	22	0
Sonstige Vermögensgegenstände	1.538	3.006
	27.896	27.719
III. Schecks, Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	16.835	17.316
	79.297	79.201
C. Rechnungsabgrenzungsposten	42	86
Bilanzsumme	155.443	153.647

Passiva	31.12.2015 in T€	31.12.2014 in T€
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital		
Stammaktien	7.322	7.322
Vorzugsaktien		
Gezeichnetes Kapital	7.322	7.322
Eigene Anteile	- 797	- 797
	6.525	6.525
	13.847	13.847
II. Kapitalrücklage	24.367	24.367
III. Gewinnrücklagen		
Gesetzliche Rücklage	596	596
Andere Gewinnrücklagen	60.667	60.467
	61.263	61.063
IV. Bilanzgewinn	10.685	11.770
	110.162	111.047
B. Sonderposten mit Rücklageanteil	309	482
C. Rückstellungen		
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	16.797	14.790
Steuerrückstellungen	402	0
Sonstige Rückstellungen	14.929	14.262
	32.128	29.052
D. Verbindlichkeiten		
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	72	33
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.602	7.973
Sonstige Verbindlichkeiten	5.170	4.676
	12.844	12.682
E. Passive latente Steuern	0	384
Bilanzsumme	155.443	153.647

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2015 (NACH HGB)

	2015 in T€	2014 in T€
Umsatzerlöse	225.351	223.111
Erhöhung/Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	122	-1.088
Andere aktivierte Eigenleistungen	309	438
	225.782	222.461
Sonstige betriebliche Erträge	2.849	6.002
Materialaufwand		
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	- 102.835	- 101.477
Aufwendungen für bezogene Leistungen	- 7.503	- 7.694
	- 110.338	- 109.171
Personalaufwand		
Löhne und Gehälter	- 59.716	- 58.355
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	- 13.555	- 12.736
	- 73.271	- 71.091
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	- 10.506	- 9.988
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 27.107	- 29.538
Erträge aus Beteiligungen	333	266
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	1	2
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	20	34
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 746	- 744
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	7.017	8.233
Außerordentliche Aufwendungen	- 199	- 199
Außerordentliches Ergebnis	- 199	- 199
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- 2.187	- 2.165
Sonstige Steuern	- 278	- 228
	- 2.465	- 2.393
Jahresüberschuss	4.353	5.641
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	6.532	6.529
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	- 200	- 400
Bilanzgewinn	10.685	11.770

BESTÄTIGUNGSVERMERK (HGB)

Der vollständige handelsrechtliche Jahresabschluss der Westag & Getalit AG zum 31. Dezember 2015, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalspiegel sowie der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2015 wurden von der Peters & Partner GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, Hannover, mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.



Unser Schiebetür-Programm bietet für den Einsatz in Wohnraum und Objekt immer die passende Lösung.



Von reinem Schichtstoff über direktbeschichtetes Plattenmaterial bis hin zu Verbundelementen wie Arbeitsflächen bietet das GetaLit-Sortiment eine enorme Vielfalt.



Unsere einbaufertig konfektionierten Transporter-Ausbausets schützen den Laderaum und erhalten den Wert des Fahrzeugs.

FINANZKALENDER*

29.03.2016	Presseinformation Veröffentlichung der Ergebnisse des Geschäftsjahres 2015
30.03.2016	Veröffentlichung Geschäftsbericht 2015 (im Internet)
28.04.2016	Bilanzpressekonferenz in Rheda-Wiedenbrück
10.05.2016	Bericht über das 1. Quartal 2016
10.08.2016	Bericht über das 1. Halbjahr 2016
23.08.2016	Hauptversammlung in Rheda-Wiedenbrück
03.11.2016	Präsentation der Westag & Getalit AG auf der Small Cap Conference in Düsseldorf
10.11.2016	Bericht über die ersten neun Monate 2016

* Mögliche Aktualisierungen finden Sie unter:
www.westag-getalit.de/finanzkalender

Impressum

Herausgeber:
Westag & Getalit AG
Hellweg 15
33378 Rheda-Wiedenbrück
Deutschland
Tel. +49 5242 17-0
Fax +49 5242 17-75000

Redaktion:
Investor Relations
ir@westag-getalit.de

ISSN 1610-6776

Fotografie:
Westag & Getalit AG
©Camilo Morales - gettyimages.de
©Reiner Zensen

Kontaktdaten

Oberflächen/Elemente

Tel. 05242 17-1000

Fax 05242 17-71000

Tel. 05242 17-3000

Fax 05242 17-73000

Türen/Zargen

Tel. 05242 17-2000

Fax 05242 17-72000

Westag & Getalit AG

Postfach 26 29 | 33375 Rheda-Wiedenbrück | Deutschland

Tel. +49 5242 17-0 | Fax +49 5242 17-75000

www.westag-getalit.de | ir@westag-getalit.de